

*die Mitwachstiftung!*



# JAHRESBERICHT 2020

Neue Wege gehen!





# Power für unsere Umwelt

[wirfuerdasklima.de](http://wirfuerdasklima.de)

 **STAWAG**

**JAHRESBERICHT 2020  
NEUE WEGE GEHEN!**

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen (Hrsg.)

# Inhalt

VORWORT .....	S. 4
15 JAHRE BÜRGERSTIFTUNG LEBENSRAUM AACHEN – EIN RÜCKBLICK .....	S. 5
DANK AN UNSERE ZAHLREICHEN UNTERSTÜTZER:INNEN .....	S. 7
EIN NEUER SLOGAN FÜR DIE BÜRGERSTIFTUNG .....	S. 8
NETZWERKKARTE .....	S. 10
„ENGAGIERTE STADT“ – AACHEN HOLT AUSZEICHNUNG UND TITEL .....	S. 12
EXPERT:INNENGESPRÄCH ZUR CORONA-PANDEMIE .....	S. 13

## 1 GREMIEN und VERWALTUNG – Jahresberichte

1.1 Vorstand .....	S. 19
1.2 Stifterforum .....	S. 22
1.3 Stiftungsrat .....	S. 23
1.4 Geschäftsstelle .....	S. 24

## 2 BERICHTE über die PROJEKTE

2.1 Unsere Stiftungszwecke: der Kompass .....	S. 27
2.2 Unsere Projektleiter:innen .....	S. 28
2.3 Interne Projekte zu den Stiftungszwecken .....	S. 29

### 2.3.1 Bildung und Erziehung

* Existenzgründung für Geflüchtete – gemeinsam in die Selbstständigkeit .....	S. 30
* JugendBank – Jugend fördert Jugend .....	S. 32
* „Offenes Aachen!“ Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt .....	S. 34
* Patenschaften für Geflüchtete – Heimat teilen .....	S. 36

### 2.3.2 Umwelt- und Naturschutz

* Region Aachen 2050 – Transformationsnetzwerk für nachhaltiges Leben .....	S. 38
---	-------

### 2.3.3 Landschaftspflege und Denkmalschutz

* Lebensbaum-Projekt – Heimatverbundenheit durch Pflanzen, Wachsen, Ernten .....	S. 40
* Thermalwasser-Projekt – alles im Fluss! .....	S. 42

### 2.3.4 Jugend- und Altenhilfe

* Fahrräder für junge Geflüchtete – helfen mit „Rad“ und Tat .....	S. 44
* Gripsgymnastik – Kraftfutter für den Kopf .....	S. 45
* Junge Selbsthilfe – You never walk alone .....	S. 46
* Theater für Seniorinnen – Engagiert älter werden .....	S. 48

### 2.3.5 Öffentliches Gesundheitswesen

* Move ON – runter vom Sofa, rein in „DieHalle“! .....	S. 50
--	-------

### 2.3.6 Völkerverständigung

* Friedenscamp – aus „Come-together“ wird „Think-together“ .....	S. 52
--	-------

### 2.3.7 Gleichberechtigung von Frauen und Männern

* Neuland – Neustart – Frauen finden ihren Platz .....	S. 54
--	-------

## 2.4 Kooperationsprojekte zu den Stiftungszwecken

### 2.4.1 Bildung und Erziehung

* Akademie der Vereine – gemeinnütziges Arbeiten leicht gemacht .....	S. 58
* Herzabdruck – gemeinsam, flexibel und engagiert .....	S. 60
* Obst und Gemüse für die Kleinsten – Essgewohnheiten ändern .....	S. 61
* ROCK YOUR LIFE! – Mentoringprogramm für benachteiligte Schüler:innen .....	S. 62
* „Waldpädagogische Erzählungen“ – mit Poesie ökologisches Bewusstsein schaffen .....	S. 63

### 2.4.2 Kunst und Kultur

* Brachland-Ensemble: Lokal Europa – ein theatrales Planspiel über globale Systeme und lokale Nachbarschaften .....	S. 66
* Floodlight-Musicals – gemeinsam verschieden sein .....	S. 68

### 2.4.3 Völkerverständigung

* Ausstellung: Menschenrechte an den Außengrenzen der EU – Anspruch und Wirklichkeit .....	S. 70
---	-------

## 3 KAPITAL und FINANZIERUNG

3.1 Stiftungskapital – Bilanz 2020 .....	S. 73
3.2 Fundraising – Ideen möglich werden lassen .....	S. 75
3.2.1 Die Bürgerstiftung hat jetzt ein Fundraising-Team .....	S. 75
3.2.2 Unterstützungsmöglichkeiten im Überblick .....	S. 76
3.2.3 Dank an unsere finanziellen Unterstützer:innen .....	S. 78
3.2.4 „aixsolution“ – eine Pro-Bono-Kooperation der besonderen Art .....	S. 80

## 4 UNSERE 128 STIFTER:INNEN

4.1 Stifter:innenliste .....	S. 83
4.2 Ich engagiere mich bei der Bürgerstiftung, weil .....	S. 85

## 5 Die BÜRGERSTIFTUNG in der ÖFFENTLICHEN WAHRNEHMUNG

5.1 Website .....	S. 87
5.3 Aachener Printmedien .....	S. 88
5.2 Social Media .....	S. 90

DREI FRAGEN AN OLIVER STÖBER .....	S. 91
------------------------------------	-------

AUSBLICK .....	S. 92
----------------	-------

IMPRESSUM .....	S. 93
-----------------	-------

## Vorwort

Liebe Stifter:innen, liebe Freund:innen, Unterstützer:innen und Interessierte an der Bürgerstiftung!

„Neue Wege gehen!“



Dieser Slogan beschreibt treffend die Arbeit der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen im Jahr 2020. Neue digitale Formate, ein neues Logo, neue Anlageformen, Satzungsänderung ... Die Dinge, die wir mit „neu“ beschreiben können, sind vielfältig. Dazu kommt ein neues Berichtsdesign: Mit seinem größeren Format ist der Bericht bequemer zu lesen und wir können mehr von dem unterbringen, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat.

Und „neu“ ist natürlich auch die „Corona-Krise“, die prägend für das Jahr 2020 gewesen ist! Unsere Projekte sind von den damit verbundenen Einschränkungen unterschiedlich betroffen gewesen: Einige konnten am Anfang des Jahres noch aus den Startblöcken herauskommen, wurden danach aber ausgebremst, andere konnten erst gar nicht in Gang kommen, und manche mussten sich unter erschwerten Rahmenbedingungen neue Formate suchen.

Es sind trotz aller pandemiebedingten Hindernisse in 2020 eindrucksvolle, (vielfach virtuelle) Veranstaltungen gelaufen, Buchpublikationen entstanden, Ernteinsätze gefahren, Theateraufführungen durchgeführt und Publikums- und Expertendebatten abgehalten worden. Wir haben Highlights gefeiert, wie unser 15-jähriges Jubiläumsfest! Wir haben unbeirrt und unter schwierigen Bedingungen turnusgemäß unseren neuen Stiftungsrat in einer pionierhaft virtuellen Wahl gewählt! Niemand hat aufgegeben, sondern alle haben immer wieder neu nach Möglichkeiten gesucht, positiv weiterzumachen. Das zeugt von dem großartigen Spirit, der in der Bürgerstiftung zuhause ist.

Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten!

Schauen Sie selbst, was trotz der widrigen Umstände alles entstanden ist... !

B. Weim

## 15 Jahre Bürgerstiftung Lebensraum Aachen – ein Rückblick

In 2020 begingen wir den Geburtstag der Bürgerstiftung und erinnerten daran, dass vor 15 Jahren am 17.06.2005 die fröhliche Geburtsstunde im Forum M der Mayerschen Buchhandlung von den 86 Gründer:innen gefeiert wurde.

Unsere Jubiläumsfeier fand am Ort eines der vier ersten Bürgerstiftungsprojekte statt: dem Lebensbaum-Projekt, das lebendig und fruchtbringend dasteht! An den üppigen Obstbäumen können wir Kontinuität, Wachstum und Wandel zugleich ablesen – etwas, das auch unsere Bürgerstiftung bestimmt: Menschen kommen und gehen, Projekte kommen und gehen, aber Kern-Projekte und Kern-Mitmacher:innen bleiben, und die Stiftung gibt den Rahmen, um ewig die Kern-Idee des bürgerschaftlichen Engagements fortzutragen.

Von Anfang an war unsere Bürgerstiftung vor allem operativ als Mitmachstiftung tätig: von Bürger:innen für Bürger:innen aktiv!

Die ersten acht Jahre waren geprägt von den Vorstandsvorsitzenden Hubert Schramm und Brigitte Erm; sie beide und ihre Teams leisteten großartige Aufbau- und Gestaltungsarbeit.

Die Bürgerstiftung professionalisierte sich mit der Zeit und konnte 2008 ihre erste Geschäftsstelle in der Alexanderstraße 69/71 beziehen, wo Zeitstifterin Lilo Dehnhardt als erste Bürokraft fungierte und 2011 Paul Schippers als ehrenamtlicher Geschäftsführer hinzukam. Viele Würdigungen gab es während dieser Zeit zu verzeichnen, nicht zuletzt die fortlaufende Verleihung des Gütesiegels des Bundesverbands deutscher Stiftungen.

*Die Bürgerstiftung...*

*„... soll der Anfang einer auf ewig*

*angelegten Selbsthilfe in eigener*

*Verantwortung der Bürger werden ...“*

Ab 01.10.2013 ging der Vorsitz auf Jochen Geupel über und kurz darauf wurde die neue Geschäftsstelle auf der Burg Frankenberg mit Lilo als gutem Geist bezogen. Mit Christiane Kaufmann übernahm dann 2016 erstmals eine hauptamtliche Kraft das Ru-

der in unserer Geschäftsstelle. In demselben Jahr unterstützte uns dort auch erstmals ein Bufdi. Während Christiane Kaufmanns Elternzeit hielt Marita Jansen auf der Geschäftsstelle die Fahne hoch. 2019 kamen Daniela Schuhmacher und Felicitas Casellas als Verstärkung dazu.

Die meisten Projekte aus der vorherigen Ära wurden fortgeführt, aber auch neue ins Leben gerufen. Zwei Buchproduktionen wurden realisiert und das Netzwerk vermehrt mit Plattformprojekten ausgebaut.

Wie in den Vorjahren gab es ein Wachstum des Stiftungskapitals, das zu einem großen Teil in ein Investment zur Beteiligung an dem genossenschaftlichen Wohnprojekt LebensWeGe e.G. floss.

Neue Auszeichnungen kamen hinzu: Der Preis „Aachen Sozial“ wurde an Jochen Geupel persönlich verliehen, das Projekt „Offenes Aachen“ erhielt den Förderpreis „Aktive Bürgerschaft“, das Projekt „Internationales Friedenscamp“ den Preis aus dem Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“, das Projekt „Neuland – Neustart“ den Integrationspreis der Stadt Herzogenrath und schließlich die Bürgerstiftung selbst den Deutschen Stifterpreis.

Alles in allem war diese Phase durch ein starkes gesellschaftspolitisches Engagement der Bürgerstiftung als Förderer einer solidarischen Gesellschaft geprägt. Nun hat mit meinem Vorsitz eine neue Phase begonnen und ich bin gespannt, wo sie uns hinträgt. Denn alles hängt von den Menschen ab, die bei uns mitmachen: Sie geben dem bürgerschaftlichen Engagement eine Richtung und eine Gestalt, sie formen mit ihren Ideen, ihren Wünschen und ihrer Tatkraft unsere lokale Gegenwart und Zukunft.

**Also, auf geht's, gemeinsam in die nächsten 15 Jahre... !**

### Das sind 15 Jahre Bürgerstiftung:

- 128 Stifter:innen
- Über 30 laufende und abgeschlossene **Projekte** mit über **250 Beteiligten**
- Eine permanent wachsende Anzahl von Zeitstifter:innen



Zurück zum Inhalt

Jubiläumsfest 15 Jahre Bürgerstiftung

## Dank an unsere zahlreichen Unterstützer:innen

*Dubbele merci, wie der Öcher sagt ...*

**Zwei tragende Säulen unserer Arbeit in der Bürgerstiftung sind unsere vielen Ehrenamtler:innen und unsere finanziellen Unterstützer:innen. Das eine ist ohne das andere nicht denkbar.**

Alle finanziellen Förder:innen möchten wir unter dem Gliederungspunkt „Kapital und Finanzierung“ in einem eigenen Kapitel wertschätzen.

An dieser Stelle gilt der Dank allen unseren unermüdlichen Ehrenamtler:innen! Bürgerschaftliches Engagement und gelebte Demokratie sind nur mit Menschen möglich, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen, die zuhören, verstehen, verändern, gestalten, sich einsetzen, motivieren, vernetzen, streiten und aufbauen. Das Herz dieser Bürgerstiftung sind unsere Ehrenamtlichen, die dies jeden Tag tun!

**Dafür können wir nicht oft genug DANKE sagen!**

Liebe Ehrenamtler:innen: Bleiben Sie uns treu! Wir brauchen Ihren Elan, Ihre Ideen und den frischen Wind, den Sie immer wieder in die Bürgerstiftung bringen. Sie, Ihre Ideen und Ihr zeitlicher Einsatz sind sehr wertvoll für unseren gemeinsamen Lebensraum Aachen.

### Ehrenamtliche Engagementstunden in Zahlen

*Wir haben uns erlaubt, das gestiftete ehrenamtliche Engagement einmal grob in einen Geldwert umzurechnen (auch, wenn wir natürlich wissen, dass man ehrenamtliches Engagement nicht durch Geld ersetzen kann!)*

**250 Zeitstifter:innen x 3 Stunden / Woche x 48 Wochen im Jahr, bei einem fiktiven Stundenlohn von 15 Euro macht einen Geldwert von 540.000 Euro im Jahr!**

## Ein neuer Slogan für die Bürgerstiftung

*Nomen est Omen: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen –  
DIE MITMACHSTIFTUNG!*

Mitmachen ist ein zentrales Element der Bürgerstiftung. Dieses auf einen Blick erkennbar zu machen ist unser Ziel: „Mit“ steht für die Gemeinschaft und „machen“ für gestaltende Tatkraft. Zum 15-jährigen Bestehen der Bürgerstiftung haben wir unser Logo mit dem Slogan „die Mitmachstiftung!“ komplettiert: nur eine kleine Veränderung im äußeren Erscheinungsbild, aber eine große Strahlkraft von Dynamik und Eingeladen-Sein in der Außenwirkung!

„Mitmachstiftung!“ macht Lust aufs Mitmachen, steht für Tatkraft, Schwung, Anpacken und Freude, sich einzubringen in eine facettenreiche Gemeinschaft bei der Mitgestaltung des eigenen Lebensraums. Auf einen Blick wird erkennbar: Jede:r kann bei uns mitmachen und Ideen, Zeit, Geld, Talente ... einbringen. Wir laden Sie ein, kommen Sie zu uns! Die Türe ist weit geöffnet.

Umfragen zu Bürgerstiftungen haben gezeigt, dass viele Bürger:innen keine rechte Vorstellung davon haben, was eine Bürgerstiftung so macht und wofür sie steht. Das Wort „Stiftung“ schafft sogar oft Distanz. Der einfache Logozusatz „die Mitmachstiftung!“ zeigt ohne große Erklärungen sofort die Richtung an: Es geht ums Mitmachen!

Bei Menschen, die sich gerne engagieren, ist der erste Samen damit gesät! Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen hat sich in den vergangenen 15 Jahren zu einer gut vernetzten und wichtigen Institution für ehrenamtliches Engagement entwickelt. Wir sind lebendig, aktiv und engagiert! Gemeinsam mit Ihnen möchten wir unseren Lebensraum gestalten. Aktuell sind ca. 250 Ehrenamtler:innen mit uns aktiv und bringen ihre Ideen, Kreativität, Leidenschaft und Energie in über 30 Projekte ein.

Sie möchten Ihre Heimat mitgestalten? Sie haben Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren? Sie möchten mit Ihrem Projekt Teil der Bürgerstiftung werden? Oder vielleicht wollen Sie gemeinsam mit uns ihre Ideen in Taten umsetzen?

Zu allen Punkten gibt es viele verschiedene Möglichkeiten: Unterstützen Sie uns finanziell (Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie im Überblick am Ende des Jahresberichts!) oder schenken Sie uns Ihre Zeit. Als Zeitstifter:in können Sie in einem bestehenden Projekt mitmachen, ein Neues initiieren oder Kooperationspartner:in werden.

Haben Sie bereits Ihre Visionen umgesetzt? Auch dann können Sie zu uns kommen, Teil unseres Netzwerks werden und fachliche und werbliche Unterstützung bekommen.

Wir freuen uns auf Sie, denn zusammen können wir viel bewegen!

**Wir laden Sie ein! Machen auch Sie mit in unserer Mitmachstiftung!**

Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie uns unter [info@buergerstiftung-aachen.de](mailto:info@buergerstiftung-aachen.de)



*die Mitmachstiftung!*

**cambio**  
**30 Jahre**  
**CarSharing**  
**in Aachen**

Telefon 0241-51 05 10 | [www.cambio-CarSharing.de](http://www.cambio-CarSharing.de)



**Netzwerkkarte Bürgerstiftung  
Lebensraum Aachen**



[Zurück zum Inhalt](#)

[Zurück zum Inhalt](#)

- aixsolution e.V.
- RWTH KHG
- Citykirche
- VHS
- Centre Charlemagne
- Parkhaus am Büchel
- die Meffis.
- Logoi
- Ev. Gemeinde Annastraße
- Welthaus e.V.
- Landmarken AG
- Generali
- Collective Incubator Pop-up
- Frauen Komm Gleis 1 Herzogenrath
- Gut Paulinenwäldchen
- Herzabdruck e.V. Würselen
- todo IT
- STAWAG
- Die Halle
- Menschen helfen Menschen e.V.
- RWTH Innovation GmbH
- ac.biomed
- Bleiberger Fabrik
- Stadtbad
- Maixit
- Bildungsbüro
- Heiße Quellen
- Stadtteilkonferenz Burtscheid
- Aachener Netzwerk
- D-Hof e.V.
- Brand spricht
- Wiese am Dreiländereck
- Hauptschule Kronenberg
- JK Beteiligungsgesellschaft
- tom'tom design
- AWO Preuswald
- KuKuk e.V.
- Gut Hebscheid
- INFORM
- LebensWeGe
- Lebenshilfe Aachen e.V.
- Nadelfabrik
- Lebenshilfe Aachen e.V.
- Driescher Hof
- Grundschule Driescher Hof
- Gesamtschule Brand
- Stiftung Jürgen Kutsch Mönchengladbach

## „Engagierte Stadt“ – Aachen holt Auszeichnung und Titel –

*Die Bürgerstiftung gehört zu den drei Initiatoren!*



Die Freude war groß, als es uns im letzten Jahr durch ein gemeinsames Antragsverfahren mit der Stadt Aachen und der RWTH gelang, Auszeichnung und Titel „Engagierte Stadt“ nach Aachen zu holen.

Aachen ist damit Teil eines bundesweiten Netzwerks von bislang 73 „engagierten Städten“.

Der Fokus bleibt dabei auf unseren Lebensraum Aachen gerichtet. Zentral geht es darum, das Miteinander und das Netzwerken in unserer Region noch intensiver zu fördern, Ehrenamtler:innen und Menschen der öffentlichen Hand, Engagierte aus gemeinnützigen Organisationen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen u.a. einander näherzubringen, um durch Synergien und Kooperationen das bürgerschaftliche Engagement weiter voranzubringen.

### Die Kernbotschaft von „Engagierte Stadt“:

*„Bürgerschaftliches Engagement ist ein Grundpfeiler der Demokratie, sichert Freiheit, schafft Lebensqualität und prägt den Gemeinsinn. Das Programm „Engagierte Stadt“ unterstützt den Aufbau bleibender Engagementlandschaften in Städten und Gemeinden in Deutschland und fördert Kooperationen statt Projekte. Die Engagierte Stadt begleitet Menschen und Organisationen vor Ort auf ihrem gemeinsamen Weg zu starken Verantwortungsgemeinschaften.“*

Jede:r kann sich beteiligen. Es ist ein offener Prozess. Ziele und Ergebnisse hängen vom Engagement eines jeden und einer jeden ab.

Aachen weist dabei jetzt schon eine Besonderheit auf: Im kleinen Kernteam, das die Bewerbung auf den Weg gebracht hat, besteht Konsens darüber, dass auch unsere regionalen Nachbarn aus den Niederlanden und Belgien eingeladen sind, sich zu engagieren.

Das Programm und die Mitgliederstädte werden ideell, finanziell sowie durch Know-how und Wissensvermittlung von starken Partnern auch auf Bundesebene unterstützt.

## Expert:innengespräch zur Corona-Pandemie – ein interdisziplinärer Austausch auf Einladung der Bürgerstiftung am 25. Mai 2020

Im Rahmen des Projektes „Offenes Aachen 3.0“ – Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt hat bereits ganz am Anfang zur Corona-Krise ein hier zusammengefasstes Expert:innengespräch stattgefunden mit folgenden Schwerpunkten:

Wie beurteilen die sechs Expert:innen aus den Fachbereichen Soziales, Wirtschaft, Kultur, Medien, Recht/Demokratie und Wissenschaft die Maßnahmen der Exekutive im Zusammenhang mit der Corona-Krise? Welche Defizite sind diesbezüglich im Pandemiegeschehen deutlich geworden und welche Lehren werden daraus gezogen? Was heißt das für die Bürgerstiftung?

Ralf Woelk, Regionsgeschäftsführer für die Kreisverbände der DGB-Region NRW Süd-West, nimmt die **sozialen Auswirkungen** durch die Maßnahmen in der Corona-Epidemie in den Blick. Von den „Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt“ seien viele Familien ökonomisch in Form von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit betroffen. Mit Einkommen, „die über den Tag hinaus auch eine Vorsorge für Krisensituationen“ erlaubt hätten, wäre „die soziale Schieflage, die sich in den letzten Jahren entwickelt hat“, entschärft worden. Sie habe „jetzt dazu geführt, dass viele Beschäftigte, vor allem in den prekären Bereichen, von Corona existenziell bedroht waren.“ Sorgen mache auch die Berufsausbildung, denn im Vergleich zum Vorjahr habe es „25 % weniger eingetragene Ausbildungsplätze“ gegeben. **Lehre:** „Wir brauchen mehr Nachhaltigkeit und wir brauchen eine Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten. Wir müssen existenzsichernde Ausbildungsförderung, Löhne und Renten generieren.“ Die öffentliche Hand müsse über die dazu notwendigen Mittel verfügen.

Manfred Piana, Geschäftsführer des Verbandes MAC (Märkte u. Aktionskreis City e.V) in Aachen, nimmt Bezug auf die Auswirkungen des Lockdowns auf **Handel und Gastronomie**. Es gebe zwar Profiteure in dieser Situation wie den Online-Handel, die Anbieter von Telekommunikation und auch den Lebensmittel- und Einrichtungshandel, letzterer wegen des sog. Cocoonings, doch für die Gastronomie und den Einzelhandel sei der Lockdown existenzbedrohend. Insbesondere Verlässlichkeit sei wichtig, um Planungssicherheit zu gewährleisten. Ein ständiges Hin- und Her helfe dem Handel nicht und ließe keinen Raum, um über Alternativen nachzudenken. Der Rückgang des lokalen Handels führe auch zur Abnahme der „Lebendigkeit der Städte“. Um dem entgegenzuwirken, müsse der regionale Handel attraktiver gemacht werden. Doch die Gefahr eines dauerhaften rückläu-

figen Konsums sei nicht gebannt, da die Bevölkerung jetzt bemerkt habe, „dass man mit viel weniger auskommt.“ Allerdings könne das auch „eine Chance sein für mehr Nachhaltigkeit der Produkte und der Produktion.“ **Lehre:** Die „gesamte Wirtschaftsstruktur und die globalen Lieferketten“ sollten überprüft, und den vorhandenen Abhängigkeiten „durch eine Stärkung der regionalen Produktion sowie eine vorausschauende Vorratsbewirtschaftung“ entgegengewirkt werden.

*„Neue Orte für Kultur und kulturellen Austausch schaffen und dabei den Wert der analogen Begegnung betonen und der Dominanz des Digitalen entgegenwirken.“*

Annette Bosetti-Giese, zuletzt 15 Jahre Feuilletonchefin bei der Rheinischen Post, beschäftigt sich mit der Rolle der **Kultur** in der Pandemie: „Kultur ist ein Lebensmittel, grundlegend für die Identität eines Landes, einer Stadt und jedes Individuums.“ Die pandemiebedingten Maßnahmen des Lockdowns könnten „der Todesstoß insbesondere für die freien Künstler, aber auch für die institutionalisierte Kultur“ sein. Betroffen davon wären vor allem die „freie Szene“ und die „selbstständigen Akteure“, bei denen die Einkommen ersatzlos wegbrechen. Doch gerade in Krisenzeiten sei Kultur besonders elementar, „eröffnet sie doch diskursive Räume und Orte, wo sich Fantasie und Träume fangen, Emotionen ausleben lassen.“ Kultur sei außerdem „ein Mittler“ zur „Verständigung zwischen Menschen, die sich fern und fremd sind“, vorausgesetzt, dass Kultur sich nicht nur auf die „Hochkultur“ beschränke, sondern alle sozialen Milieus und deren Kulturen umfasse. Kultur biete „diskursive Räume und den Platz, um zu diskutieren. In ihr kann man Udenkbares denken.“ Am geeignetsten sei dazu jedoch das analoge Format. **Lehre:** „Neue Orte für Kultur und kulturellen Austausch schaffen und dabei den Wert der analogen Begegnung betonen und der Dominanz des Digitalen entgegenwirken.“

Mit der Rolle der **Medien** in der Pandemie befasst sich Bernd Mathieu, ehemaliger Chefredakteur der Aachener Zeitung: „Die Medien haben in der Krise eine große Verantwortung, über die Pandemie zuverlässig zu informieren und die Proteste gegen die Maßnahmen zwischen berechtigter Sorge und Verschwörungstheorien einzuordnen.“ Die Medien hätten „ein Abwägen bei Handlungsoptionen“ bewirkt und nicht „Rechthaberei, die nur noch richtig und falsch kennt.“ Jedoch sei „der schmale Grat zwischen seriöser Information und Sensation“ geblieben. Die Medien hätten, im Wesentlichen bedingt durch die Social Media, an Vertrauen verloren. In der Krise bräuchten die Bürger:innen jedoch glaubwürdige Medien. Etwas Positives habe die Krise jedoch jetzt schon bewirkt: „mehr Aufmerksamkeit für die Umgebung“, mehr „Achtsamkeit und Respekt gegenüber den Menschen“ und die Einsicht in die „Bedeutung der Digitalisierung“. **Lehre:** Die Medien sollten eine „produktive Streitkultur“ fördern, die Kompromisse hervorbringt, die „als Gewinn und nicht als Niederlage“ wahrgenommen werden. Hilfreich wäre auch

eine „völlig andere Form des Bürgerdialogs“, durch den neue Mitbestimmungsmöglichkeiten in einem Gemeinwesen eröffnet würden.

Mit **verfassungsrechtlichen Aspekten** der Krise hat sich die Juristin Britta Weisel, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, in ihren Ausführungen auseinandergesetzt. In Krisenzeiten ergreife zumeist die Exekutive die Initiative zu deren Bewältigung mit der Begründung, es herrsche dringender Handlungsbedarf. „Das Grundgesetz weist jedoch die Kompetenz zu allen wesentlichen Entscheidungen, die von substanziellem Gewicht für das Gemeinwesen sind, dem Parlament zu. (...) Dies gilt auch in Krisenzeiten...“ Ihre **Lehre:** „Spätestens nach der Bewältigung der ersten Not muss m. E. schnellstens zurückgekehrt werden zur skizzierten rechtsstaatlichen Normalität und die Parlamente müssen die Verantwortung übernehmen.“ Um für zukünftige Krisen solche verfassungsrechtlich problematischen Entwicklungen zu verhindern, müssten „parlamentarische Notfallmechanismen“ entwickelt werden, durch die auch in einer akuten Krisensituation die Beteiligungsrechte der Parlamente gewährleistet werden.

Wulf Kellerwessel, Professor für Philosophie an der RWTH Aachen, beschreibt in seinen Ausführungen die Situation der **Wissenschaften** in der Pandemie. „Die Wissenschaft war institutionell vom Lockdown betroffen, weil dieser den persönlichen Austausch und die Kooperation von Wissenschaftler:innen verhinderte – Austausch und Kooperation sind aber für Wissenschaft konstitutiv.“ Vom Kommunikationsaspekt seien auch Öffentlichkeit und Politik betroffen. Sie erwarten „eindeutige Antworten und Gewissheiten“ von der Wissenschaft, doch um verantwortliche Lösungen bieten zu können, brauche die Wissenschaft Zeit für ihre Untersuchungen und für Selbstkorrekturen zur Qualitätssicherung. Dies nähme die Öffentlichkeit jedoch als Unfähigkeit der Wissenschaft wahr, zu richtigen Lösungen zu kommen. Das müsse besser kommuniziert werden. Dennoch gewinnt Wulf Kellerwessel der Krise etwas Positives ab. So sei „... sich die Politik in Deutschland bewusst gewesen (...), auf die wissenschaftliche Expertise angewiesen zu sein, statt sie – wie in anderen Staaten – zu ignorieren.“ **Lehre:** Bei der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit müsse nachgebessert werden.

*„Bei der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit müsse nachgebessert werden.“*



### Fazit der Expert:innen: Denkanstöße für die Bürgerstiftung

Lehren aus den Ausführungen der Expert:innen für die Bürgerstiftung könnten sein, neue Veranstaltungsformate zu entwickeln, mit denen ein breiteres Publikum problem- und lösungsorientiert angesprochen wird. Folgende Ansätze wären dazu denkbar:

- Über den fachlichen Austausch hinaus bedarf Wissenschaft des öffentlichen Austauschs, um Wissenschaft, Bürger und auch die Politik zusammenzuführen. Dadurch könnten Fragenstellungen, Forschungsansätze und -ergebnisse der Wissenschaften verständlicher werden und auf mehr Akzeptanz stoßen. Neben den Medien wäre ggf. auch die Bürgerstiftung dazu ein Medium. Dem analogen Format sollte der Vorzug gegeben werden.
- Die Qualität von individuellem Dasein und von gesellschaftlichem Zusammenleben wird bei Kindern und Jugendlichen wesentlich durch Bildung und Kultur bestimmt. Die Bürgerstiftung müsste Formate entwickeln, mit denen diese Aspekte in den Fokus gerückt werden. Daneben könnte sie die Akteure, die in diesem Bereich bereits aktiv sind, zusammenbringen. Auch hier sollte das analoge Format Vorrang haben.
- Der konstatierte Rückgang an Ausbildungsverträgen und die damit verbundenen Folgen müssten öffentlich bewusster gemacht werden. Die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie mit den Partner:innen aus diesem Bereich und der Bürgerstiftung hätte ggf. Veränderung zur Folge.
- Durch einen thematisch breit aufgestellten Bürgerdialog – ähnlich dem ost-belgischen Modell – wäre eine Aktivierung interessierter Menschen möglich, die bisher kein Forum dazu hatten. Die Bürgerstiftung könnte sich aktiv für die Einrichtung eines solchen Forums einsetzen.

*„Die Qualität von individuellem Dasein und von gesellschaftlichem Zusammenleben wird bei Kindern und Jugendlichen wesentlich durch Bildung und Kultur bestimmt.“*

Mit diesen Punkten werden zwar Handlungsmöglichkeiten angerissen, jedoch bleiben grundsätzliche Fragen. Diese beziehen sich auf Formate, mit denen eine breitere Öffentlichkeit angesprochen werden

den könnte. Insbesondere in benachteiligten Stadtvierteln müsste die Präsenz erhöht und die Bürger:innen ermutigt werden, sich zu beteiligen und ihren Einfluss geltend zu machen. Für den Fall, dass die Bürgerstiftung neue Formate entwickelt, bieten die Expert:innen grundsätzlich ihren Rat an. Ob sie darüber hinaus selbst aktiv zum Gelingen beitragen können oder vermittelnd tätig werden bezüglich anderer Partner:innen, hängt vom jeweiligen Vorhaben ab.

# DEIN GESCHMACK IST AUSGEZEICHNET!



**Wir sind einer  
der besten Bäcker  
Deutschlands  
2021**



DER  
**FEINSCHMECKER**

**Getestet und ausgezeichnet  
von den Experten der Redaktion**

 **MOSS**<sup>®</sup>  
Der pure Genuss

### Jahresbericht Vorstand

*Trotz Pandemie – ein Jahr voller Bewegung und Ergebnisse!*

Mit Beginn des Jahres mussten wir zunächst den Weggang eines Vorstandsmitglieds verkraften: Björn Niehenke legte sein Amt für uns überraschend nieder. Zu fünft nahm der Vorstand dann zunächst einmal Fahrt auf mit der Besprechung neuer Projekte: „Brachland“, „Drachenzähne“, „Camus-Festival“, „Herzabdruck“, „Move ON“, „Raus aus dem toten Winkel“, „Geheimnisse des Waldes“, „Aachener Bäche“ und „Klinik-Clowninnen“ warfen ihre vielversprechenden Schatten voraus. Der im März verhängte Lockdown verdrängte diese Themen dann teilweise, und wir fokussierten uns auf den Umgang mit der Corona-Krise und die Organisation von Solidaritätsaktionen.

Nachdem sich abzeichnete, dass der Krisen-Modus länger anhalten würde, konzentrierten wir uns darauf, den Kontakt zu unseren bestehenden Projekten zu halten, und gegebenenfalls deren neue Aktionsformen oder Publikationen zu unterstützen. Erfreulicherweise erhielt unser Projekt „Existenzgründung für Geflüchtete“ von der Generali Sondermittel für zusätzliche Hard- und Software für die Umstellung auf digitale Formate.

Zugleich nahmen wir innerorganisatorische Themen verstärkt in den Blick: Von der Verbesserung unserer internen Kommunikation – auch zwischen den Gremien – über die Erarbeitung von Musterverträgen, der Überprüfung unseres Versicherungsschutzes, unseres Mietvertrags, unserer Adressverwaltungs-Software, unserer Öffentlichkeitsarbeit, unserer genderneutralen Sprache und barrierearmen Website, bis hin zu unserem Datenschutz- und Arbeitsschutzniveau bearbeiteten wir hier eine breite Themenpalette.

Wir wechselten den Host unserer Website, entwarfen eine neue Power-Point-Präsentation der Bürgerstiftung und beschlossen einen neuen Erkennungs-Slogan: „Bürgerstiftung Lebensraum Aachen – die Mitmachstiftung!“ – mit dem Ziel, diesen Charakter der Bürgerstiftung besonders ins Licht zu rücken. Im Gefolge dieser Logoerweiterung und eines einheitlichen Corporate Designs wurde eine zeitaufwändige Überarbeitung aller Geschäftsunterlagen, Werbematerialien und der Website der Bürgerstiftung nötig.

Mitarbeitenden-Themen nahmen ebenfalls einen breiten Raum ein: Homeoffice, Arbeitszeitanpassungen und Umstrukturierungen der Arbeiten in der Geschäftsstelle wollten immer neu bedacht werden. Ein weiteres wichtiges Anliegen war es uns, die neu beschlossene Anlagerichtlinie für das Stiftungsvermögen in die Realität umzusetzen und verstärkt an der Entwicklung des Stiftungsvermögens zu arbeiten. Diesem Zweck dienten die vielen besuchten Fortbildungs-Webinare,



Von links nach rechts: Norbert Greuel, Marita Jansen, Alexander Eßer, Britta Weisel, Hans-Joachim Geupel

*„In den immer überreich gefüllten Tagesordnungspunkten unserer Vorstandssitzungen war das Projekt „Region Aachen 2050“ ein durchgängiges Thema, da sich dieses Projekt sehr dynamisch entwickelte und daher ständige Updates liefert.“*

die sich zum Beispiel mit Themen wie der Einrichtung und Unterhaltung von Stiftungsfonds oder dem Erbschaftsmarketing beschäftigten, und die in der Planung konkreter Vorhaben mündeten, welche – pandemiebedingt – noch auf ihre Umsetzung warten. Überhaupt nahm die Weiterbildung der Vorstände

und der Geschäftsstellenleitung einen großen Raum ein, angeregt durch die zahlreich angebotenen Webinare unserer Verbände.

Auch um die weitere Optimierung unserer Einnahmen ging es uns: Dabei ließen wir uns von „aixsolution“, einer studentischen Unternehmensberatung unterstützen, die uns ihr Know-how und ihre Zeit spendete. Bestehende Patenschaften konnten wir halten und eine neue hinzugewinnen. Überdies bescherte uns das Werben um Spenden erfreuliche Erfolge.

Nach einer 2019 erfolgten Satzungsänderung konnten wir Ende 2019 und 2020 die ersten Früchte ernten: Erstmals in der Geschichte der Bürgerstiftung wurden Stiftungsfonds errichtet – zwei Stiftungsfonds mit Namensbindung (je 5.000 €) und ein Stiftungsfonds mit Namens- und Zweckbindung (50.000 €) –, sodass das Stiftungskapital durch diese Fonds um 60.000 € erhöht wurde.

In den immer überreich gefüllten Tagesordnungspunkten unserer Vorstandssitzungen war das Projekt „Region Aachen 2050“ ein durchgängiges Thema, da sich dieses Projekt sehr dynamisch entwickelte und daher ständige Updates lieferte. Hier ging es neben den vielfältigsten Kooperationen und Veranstaltungen um

## Vorstandsmitglieder:

**Vorstandsmitglieder:** Alexander Eßer, Hans-Joachim Geupel, Norbert Greuel, Marita Jansen, Britta Weisel (Vorsitz)

**Vorstandssitzungen:** 09.01. / 06.02. / 13.02. / 12.03. / 09.04. / 16.04. / 14.05. / 18.06. / 09.07. / 13.08. / 10.09. / 08.10. / 12.11. / 10.12.2020

Insgesamt **14 Sitzungen** online oder präsent, das sind ca. **50 Stunden**

Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Diese beiden Themen sind auch für die Bürgerstiftung selbst künftig so gewichtig, dass wir speziell für diese Aufgaben eine Verstärkung im Vorstand suchen, vorzugsweise verbunden mit einer gleichzeitigen Verjüngung!

Auch die Erstellung des Organisationshandbuchs unserer Bürgerstiftung, die Christoph Bollrath vorantreibt, bildete einen festen Bestandteil unserer Tagesordnung. Beschäftigt hielten uns auch die Ausrichtung des Gemeinschaftstreffens mit dem Stiftungsrat, das Projektleitungstreffen und das Stifterforum sowie unser diesjähriges Jubiläumsfest zum 15-jährigen Bestehen der Bürgerstiftung unter den besonderen Pandemie-Bedingungen!

Alles in allem blicken wir also auf ein produktives Jahr, in dem entgegen der widrigen Bedingungen doch viel Spannendes verwirklicht und in die Pipeline geschickt wurde.

Und da soll es im nächsten Jahr dann herauskommen!!!



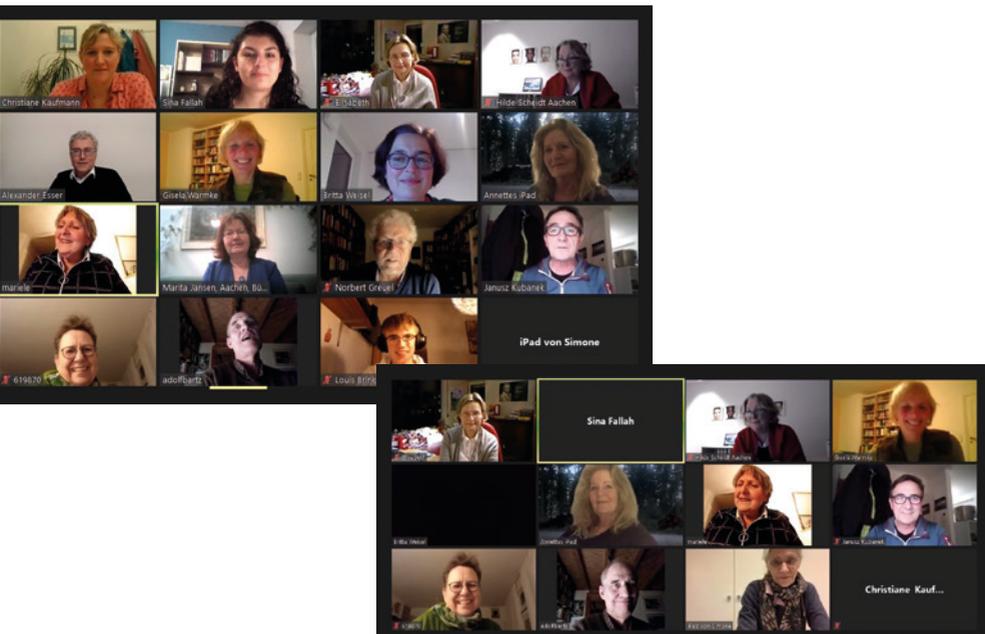
## Jahresbericht Stifterforum

Das diesjährige Stifterforum fand am 26.11.2020 pandemiebedingt in virtueller Form per Zoom-Konferenz statt.

Aufregend an diesem Format war, dass die Wahl des Stiftungsrats anstand und wir uns mithilfe von Christiane und unseren versierten Bundesfreiwilligen Sina und Louis in der Geschäftsstelle an unsere erste Online-Wahl herantrauten, die zum Glück gelang. So mussten wir schließlich nicht unseren „Joker“, nämlich die Abhaltung einer Briefwahl ziehen, sondern konnten am Ende dieser technisch herausfordernden Wahl direkt die neu gewählten Stiftungsräte beglückwünschen.

Vor und während der Auswertung der Wahl hatten wir gemeinsam den vorab zugesandten Jahresbericht des Vorstands und das Zahlenwerk des Jahresabschlusses sowie des Geschäfts- und Wirtschaftsplans im Plenum besprochen und der Vorstand hatte die hierzu gestellten Fragen beantwortet. Von Interesse waren dabei insbesondere die Projekte JugendBank, Existenzgründung für Geflüchtete, Lebensbaum, Region Aachen 2050 und die Darstellung der Zahlen des Thermalwasser-Projekts.

Nach fast drei Stunden am Bildschirm gingen wir schließlich zufrieden von diesem ungewöhnlichen, aber gelungenen Stifterforum per Mausklick auseinander.



## Jahresbericht Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2020 drei Sitzungen mit folgenden Themen durchgeführt:

- Genehmigung des Jahresabschlusses 2019 und der Jahresplanung für 2020,
- Stand einzelner Projekte von größerer Bedeutung,
- Vorbereitung der Neuwahl des Stiftungsrats für die Amtsperiode 2020-2023, u.a. durch die Erstellung eines Aufgabenprofils und die Gewinnung von Bewerber:innen und
- Klärung und Abgrenzung der Aufgaben und Kompetenzen von Stiftungsrat und Stiftungsvorstand.

Als eine Folge dieser Klärung sind dem Stiftungsrat gemäß § 8 II. 2 e der Satzung neue Projekte zur Genehmigung vorgelegt worden. Zudem wird vereinbart, dass der Stiftungsrat die Protokolle der Vorstandssitzungen zur Kenntnisnahme erhält.

Am 26.11.20 fand das Stifterforum mit der Neuwahl des Stiftungsrats – corona-bedingt als Online-Konferenz – statt.

Aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind Jürgen Kutsch und Dr. Karl-Josef Strank. Beiden danken wir für ihr langjähriges Engagement und die kritische Begleitung der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Karl-Josef Strank hat das Lebensbaumprojekt von Anfang an maßgeblich begleitet und mitgestaltet. Daneben ist er sechs Jahre als Stiftungsratsmitglied für die Stiftung aktiv gewesen. Auch Jürgen Kutsch ist sechs Jahre Mitglied des Stiftungsrats gewesen und hat in Kooperationsprojekten der Jürgen-Kutsch-Stiftung mit der Bürgerstiftung zusammengearbeitet.

### Stiftungsrat

*Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sechs und höchstens elf Mitgliedern. Die Wahlperiode beträgt drei Jahre.*

**Mitglieder 2017-2020:**  
*Adolf Bartz, Mariele von Detten, Jürgen Kutsch, Monika Lang, Dr. Simone Pfeiffer-Bohnenkamp, Hilde Scheidt, Karl Schultheis, Karl-Josef Strank*

**Mitglieder 2020-2023:**  
*Dr. Karl-Josef Strank, Elisabeth Aucher-Mainz, Adolf Bartz, Annette Bosetti-Giese, Mariele von Detten, Janusz Kubanek, Monika Lang, Dr. Simone Pfeiffer-Bohnenkamp, Hilde Scheidt, Karl Schultheis und Gisela Warmke*



Von links nach rechts: Christiane Kaufmann, Daniela Schumacher, Felicitas Casellas, Sina Fallah, Lilo Denhardt, Louis Brinkmann

## Die Geschäftsstelle – Teamarbeit im Homeoffice oder: Alles bleibt anders!

*Die Geschäftsstelle der Bürgerstiftung ist seit Mitte 2019 mit einem stabilen Team von fünf hauptamtlichen Mitarbeitenden besetzt.*

Immer zur Sommerzeit findet der jährliche Wechsel im Bundesfreiwilligendienst statt. Bis zum Sommer 2020 haben Christoph Meysen und Timo Nießen unsere Geschäftsstelle und die Bürgerstiftung als Bufdis bereichert. Ihre Nachfolge treten Louis Brinkmann und Sina Fallah an.

Gerade für die jungen Freiwilligen, die bisher keine oder nur sehr wenig Erfahrung aus der Arbeitswelt mitbringen, ist das Experiment „Homeoffice“ im Frühjahr eine besondere Herausforderung gewesen. Durch einen engen Austausch im Team und den weiteren Ausbau verlässlicher, nachvollziehbarer digitaler Kommunikationswege kann die bewährte und zuverlässige Arbeit der Geschäftsstelle auch in der Pandemiezeit gewährleistet werden. Der erneute Übergang ins Homeoffice im Herbst/Winter 2020 scheint dann schon fast „normal“. Jedoch fehlt allen das geschäftige Treiben in der Burg, der Besuch der Ehrenamtlichen und die vielen lebendigen Veranstaltungen.

Gemeinsam mit dem Vorstand und federführend umgesetzt von Christoph Bollrath hat die Geschäftsstelle das etwas ruhigere Jahr 2020 genutzt, um ein Handbuch anzulegen. Die stetig wachsenden Strukturen, Prozesse, Aufgaben, Formulare, Verträge und internen Abläufe der Geschäftsstelle sowie die Projekt- und Gremienarbeit werden ehrenamtlich von Christoph Bollrath (ehemaliger Vorstand der Aachener Bausparkasse), in einem „Handbuch“ verschriftlicht, gleichzeitig unter Mitwirkung der Beteiligten reflektiert und, falls erforderlich, auch verändert. Das bereits sehr ausführliche Handbuch, das allen neuen (und auch alten) Haupt- und Ehrenamtlichen den Einstieg in die doch recht komplexen Aufgabengebiete der Bürgerstiftung erleichtern soll, wird auch über das Jahr 2020/21 weiterentwickelt.

### Was wir sonst noch getan haben:

- Bearbeitung und Weiterentwicklung der Homepage
- Entwicklung eines barrierearmen Zugangs zu Texten auf der Homepage durch ein Vorleseprogramm
- Bespielen unserer Social-Media-Kanäle Instagram und Facebook
- Verwendung einer gendergerechten und diskriminierungsfreien Sprache: Dafür steht der Doppelpunkt oder die neutrale Form, die unseren inklusiven Vorstellungen am besten entsprechen.
- Fördermittelakquise und -beantragung zur finanziellen Unterstützung der Projektarbeit
- Beratung von ehrenamtlich Interessierten
- Planung, Moderation und Nachbearbeitung von Veranstaltungen (digital und analog)
- Anschaffung von Hard- und Software zur Leihgabe an Ehrenamtliche
- Beantwortung vieler, vieler E-Mails
- Kaffeekochen und schon einmal Kekse kaufen....

Für die finanzielle Unterstützung bei unserem Digitalisierungsprozess danken wir der



DEUTSCHE STIFTUNG  
FÜR ENGAGEMENT  
UND EHRENAMT

### Die Geschäftsstelle

#### Mitarbeiter:innen

- 2 Bufdis
- 1 Geschäftsstellenleitung
- 1 Mitarbeiterin in der Buchhaltung
- 1 Projektmanagerin
- 1 ehrenamtliche Unterstützung

**Gesamt:** 7.020 Stunden, davon 1.144 im Projektmanagement

## BERICHTE ÜBER DIE PROJEKTE



### Unsere Stiftungszwecke: der Kompass

Unsere Stiftungszwecke sind der Kompass, die Richtschnur. Sie geben vor, welche Projekte umgesetzt werden können und dürfen. Die Stiftungszwecke, die durch die Gründer:innen wohlüberlegt festgelegt wurden, sind bindend: Alle Aktivitäten und Projekte, die wir umsetzen, müssen sich im Rahmen dieser breit angelegten Zwecke bewegen:

- Bildung und Erziehung
- Kunst und Kultur
- Umwelt- und Naturschutz
- Landschaftspflege und Denkmalschutz
- Jugend- und Altenhilfe
- Öffentliches Gesundheitswesen
- Völkerverständigung
- Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Wissenschaft und Forschung

Im Rahmen dieser Stiftungszwecke entwickeln, planen, organisieren, managen und begleiten unsere Projektleiter:innen die Projekte. Einmal im Jahr treffen sie sich zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung.

## Unsere Projektleiter:innen: bekannte Gesichter – neues Format

Das diesjährige Treffen der Projektleiter:innen stand unter dem Motto „Zusammenarbeit in der Bürgerstiftung“ – natürlich leider nicht in der persönlichen geschätzten Begegnung in der Burg Frankenberg, sondern digital. Aber auch hier durften wir wie so oft im letzten Jahr lernen, dass die digitale Welt die echte Begegnung nicht ersetzen, sie aber wertvoll ergänzen kann.

Moderiert von Christiane Kaufmann hatten die Projektleiter:innen gemeinsam mit Vorständen und dem Geschäftsstellenteam in Klein- und Großgruppen die bisherige Zusammenarbeit und Vernetzung reflektiert und Ideen und Ziele für die Zukunft formuliert: Bereitstellung des vorhandenen Know-hows, gegenseitige Unterstützung, Nutzung digitaler Plattformen und Tools, Bereitstellung von Soft- und Hardware für Ehrenamtliche.

Wo kommen die Projektideen her? Die Bürgerstiftung kann auf kreative Köpfe in den eigenen Reihen zurückgreifen, aber es gibt auch externe Ideenlieferanten, die die Stiftung als Plattform nutzen oder mit ihr Kooperationen eingehen. Der Vorstand berät über die an ihn herangetragenen neuen Projekte. Die Konzepte zur Umsetzung der Projekte werden von der dafür verantwortlichen Projektleitung oder dem Projektleitungsteam erarbeitet. Bei den Kooperations-Projekten wirkt die Bürgerstiftung unterstützend.

Die Zahl der Projekte, die die Bürgerstiftung durchführt und betreut, steigt ständig. Die Netzwerke vergrößern sich, der Bekanntheitsgrad der Stiftung wächst und auch die thematische Brandbreite nimmt zu. Für die 14 laufenden Projekte im Jahr 2020 ist die Umsetzung coronabedingt schwierig. Es gibt viele Einschränkungen, die konkret in den einzelnen Projektberichten thematisiert werden.



### Zahlen

- 14 interne Projekte
- 19 interne Projektleiter:innen (teilweise Tandemleitung)
- 8 Kooperationsprojekte
- Älteste Projekte: Lebensbaum und Gripsgymnastik seit Gründung 2005
- Jüngstes Projekt: Move ON seit 09 / 2020

## Interne Projekte zu den Stiftungszwecken ...

### Bildung und Erziehung

- Existenzgründung für Geflüchtete – gemeinsam in die Selbstständigkeit ..... S. 30
- JugendBank – Jugend fördert Jugend ..... S. 32
- „Offenes Aachen!“ Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt ..... S. 34
- Patenschaften für Geflüchtete – Heimat teilen ..... S. 36

### Umwelt- und Naturschutz

- Region Aachen 2050 – Transformationsnetzwerk für nachhaltiges Leben ... S. 38

### Landschaftspflege und Denkmalschutz

- Lebensbaum-Projekt – Heimatverbundenheit durch Pflanzen, Wachsen, Ernten ..... S. 40
- Thermalwasser-Projekt – alles im Fluss! ..... S. 42

### Jugend- und Altenhilfe

- Fahrräder für junge Geflüchtete – helfen mit „Rad“ und Tat ..... S. 44
- Gripsgymnastik – Kraftfutter für den Kopf ..... S. 45
- Junge Selbsthilfe – You never walk alone ..... S. 46
- Theater für Seniorinnen – Engagiert älter werden ..... S. 48

### Öffentliches Gesundheitswesen

- Move On – runter vom Sofa, rein in „DieHalle“! ..... S. 50

### Völkerverständigung

- Friedenscamp – aus „Come-together“ wird „Think-together“ ..... S. 52

### Gleichberechtigung von Frauen und Männern

- Neuland – Neustart – Frauen finden ihren Platz ..... S. 54

## Projekte zum Stiftungszweck:

„Bildung und Erziehung“

### „Existenzgründung für Geflüchtete“ – gemeinsam in die Selbstständigkeit

In der Städteregion Aachen leben im Jahr 2020 im Monatsdurchschnitt 3.728<sup>1</sup> Arbeitssuchende im Kontext von Fluchtmigration!

Um dem entgegenzuwirken, ist Unterstützung bei der Integration in das Berufsleben geboten. Sowohl Geflüchtete als auch die aufnehmende Stadt stehen hier vor großen Herausforderungen.

Die Selbstständigkeit ist die Chance, die eigenen Fähigkeiten und Interessen wie auch das im Heimatland erworbene berufliche Know-how zu nutzen. Im Programm „Existenzgründung für Geflüchtete“ wird sich dieser Aufgabe angenommen. Die Bürgerstiftung begleitet die Teilnehmenden auf ihrem Weg in eine sichere und nachhaltige Existenzgrundlage.

#### Die Unterstützung erfolgt durch:

- Gruppenworkshops und Diskussionsrunden zu gründungsrelevanten Themen
- Individuelles Coaching und Fachberatung für mindestens 12 Monate
- Bereitstellung von technischem Equipment, wie Laptops
- Persönliches Mentoringprogramm
- Vernetzung mit Gleichgesinnten und potenziellen Stakeholdern
- Kooperationen mit den lokalen Akteuren, Initiativen und Communities
- Online Lernvideos sowie Zugang zum Gründungsstraining der RWTH Aachen
- Co-Working-Plätze im Collective Incubator“



INNOVATION



Das Jahr 2020 ist auch für das Projekt „Existenzgründung für Geflüchtete“ eine große Herausforderung gewesen, aber die Projektgruppe mit der hauptamtlichen Projektmanagerin Felicitas Casellas und dem ehrenamtlichen Projektleiter Dr. Jürgen Schäfer ist froh, nicht aufgehört, sondern weitergemacht zu haben.

<sup>1</sup> Quelle: statistik.arbeitsagentur.de

*Wissam resümiert: „Ich musste lernen, dass nicht alle Pläne aufgehen. Ich denke, Scheitern kann hilfreich sein, um daraus Lektionen zu ziehen, die dann zum Erfolg führen. Die Bürgerstiftung hat mir viele Werte mit auf den Weg gegeben. Wir lernen, gemeinsam Ängste zu überwinden und die eigenen Fähigkeiten effektiv zu nutzen.“*

Im Januar 2020 dürfen wir unser Projekt noch beim Samstagstreff für Geflüchtete und Engagierte, organisiert von Dr. Heike Heinen, im Café Papillon vorstellen. Es ist großes Interesse vorhanden, damit steigt die Zahl der Teilnehmenden. Als ganz besonders wichtig und wertvoll im laufenden Programm stellen sich der persönliche Austausch und die regelmäßigen Treffen bei den Workshops heraus.

Mit dem ersten Lockdown kann das geplante Programm nicht mehr fortgeführt werden, es wird auf digitale Lösungen umgeschwenkt. Projektleitung und Teilnehmer:innen müssen sich jetzt an eine digitale Kommunikation gewöhnen. Dank einer finanziellen Förderung von „The Human Safety Net“ können Laptops gekauft und an Gründer:innen bei Bedarf ausgeliehen werden. Wer noch Schwierigkeiten mit der Bedienung hat, bekommt zusätzliche Schulungen. Die interaktiv gestalteten Workshops werden neu konzipiert und die Gruppe ist so für den zweiten Lockdown gut aufgestellt.

Im November herrscht große Freude über das einjährige Jubiläum. Die Gruppe ist stolz auf die Teilnehmer:innen, wie sie sich entwickelt und was sie erreicht haben: Ebere verzaubert die Geburtstagsfeier der Bürgerstiftung mit einer großartigen Torte, Golab und Bader können auf ein Jahr Selbstständigkeit zurückblicken und Habib hat einen Patentantrag eingereicht.

Im August startet die zweite Gruppe von Gründungsinteressierten. Ein erster Erfolg: Im neuen Jahr hat sich bereits die erste Teilnehmerin dieser Gruppe als freiberufliche Dolmetscherin und Übersetzerin nebenberuflich selbstständig gemacht. Wir sind gespannt, wie es weiter geht!

Seit 2020 besteht eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen University, RWTH Aachen Innovation und dem Collective Incubator.

#### Existenzgründung

21 Personen nahmen bisher teil, 4 erfolgreiche Gründungen, 6 in Vorbereitung zur Gründung, 5 in ein Anstellungsverhältnis gewechselt.



## „JugendBank“ – Jugend fördert Jugend

Finanzielle Unterstützung für soziales Engagement von Jugendlichen!



Jugend fördert Jugend – unter dieser Devise wurde die „JugendBank“ vor vielen Jahren gegründet. Zentraler Gedanke dieses Projekts ist es, dass Jugendliche ihresgleichen fördern und diesen Prozess von der Antragsstellung über die Genehmigung bis hin zur Umsetzung begleiten.

Durch ein bewusst einfach gehaltenes Antragsverfahren können Jugendliche für selbst entwickelte gemeinnützige Projekte eine Förderung von bis zu 400 € erhalten. Zusammen mit den FSJ-lern der Jugendpartizipation im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen soll auf diese Weise jugendliches Engagement unterstützt werden.

Die ehemaligen Bufdis der Bürgerstiftung Timo Nießen und Christoph Meysen arbeiten ein Konzept aus, das sich auf die Projektentwicklung und deren Umsetzung konzentriert. Regelmäßige Treffen sind darin angedacht, können aber aufgrund von Corona erst einmal nicht stattfinden.

### Zwei Anträge werden 2020 gestellt und schaffen es auch in die Bewilligung:

Der erste Antrag betrifft „Girlsskate“ von Maria Voth Velasco. Sie möchte mit ihrem Projekt jungen Mädchen einen selbstverständlicheren Zugang zum von Männern dominierten Skateboarding ermöglichen. Das Projekt besteht aus zwei Kursen. Im ersten Kurs werden in der Bleiberger Fabrik Rampen gebaut und bemalt. Im zweiten Kurs geht es dann in die Praxis: Auf den selbst hergestellten Rampen kann jetzt geskated werden. Die Mädchen treffen sich meistens in der „Unti“ am Audimax, manchmal geht es auch zu anderen Skateparks. Ziel ist es, eine soziale Entwicklung in Aachen und der Skater-Community zu initiieren, den Sport aus der Nur-Jungs-Ecke herauszuholen und vielfältiger zu machen.



Das zweite Projekt, das 2020 gefördert wird, sind „Die Meffis“, die an der Umgestaltung des Büchels teilnehmen. In der Mefferdatisstraße hat die Stadtentwicklungsgesellschaft Aachen vier leerstehende Ladenlokale für Vereine und Initiativen zur Verfügung gestellt.

„Jugend fördert Jugend – unter dieser Devise wurde die „JugendBank“ vor vielen Jahren gegründet.“

Zentrale Idee der „Meffis“ war es, diese für Jugendaktivitäten nutzbar zu machen und durch die gemeinsamen und umfangreichen Bau- und Einrichtungsarbeiten ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

Dabei sollen diese Räumlichkeiten auch weiteren Initiativen als Treffpunkt für ehrenamtliches Engagement dienen und deren Vernetzung fördern.

Für 2021 stehen schon zwei weitere Projekte in den Startlöchern. Trotz aller Einschränkungen können sich Jugendliche mit einer Projektidee nach wie vor gerne in der Geschäftsstelle der Bürgerstiftung oder im Bildungsbüro (Jugendpartizipation) melden. Unsere derzeitigen Bufdis helfen allen Bewerber:innen bei der Ausarbeitung ihrer Idee. Bürgerstiftung und Bildungsbüro freuen sich, Jugendliche und ihre großartigen Ideen zu unterstützen!



## „Offenes Aachen!“ Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt

*In Zeiten von wachsendem Rechtspopulismus setzen wir ein Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt!*

Mit diesem Projekt der Bürgerstiftung ist das Ziel verbunden, die demokratischen Werte des deutschen Grundgesetzes zu verdeutlichen und sie auch offensiv gegen Widerstände zu verteidigen. Dazu zählen u.a.: die Offenheit der Gesellschaft, das Prinzip der Integration von Minderheiten, die Meinungsfreiheit, die Pressefreiheit und der humane Umgang miteinander.

**Für Projekte in Bezug auf diese Thematik ist 2020 kein gutes Jahr gewesen:**

Zahlreiche Veranstaltungen werden geplant, müssen dann aber wieder abgesagt werden. Hoffentlich können möglichst viele davon in 2021 nachgeholt werden. Gefördert wird das Projekt von „Demokratie leben!“ und dem „Förderfonds Demokratie“. Es ist sehr hilfreich, dass der Förderfonds Demokratie die 2020 nicht verwendeten Fördermittel wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie in das Jahr 2021 übertragen hat. Ein besonderer Dank geht an die STAWAG, die das Projekt in 2020 mit ihrem Sponsoring unterstützt hat.

### *Folgende Veranstaltungen können dennoch stattfinden:*

**25.05.: Expert:innen Gespräch:** Welche Lehren ziehen wir aus der Corona-Krise?

20.06.: Tag der Offenen Gesellschaft (in Kooperation mit der Initiative Offene Gesellschaft! Berlin)

**13.09.:** Beteiligung an der sozialen Kunstaktion „**Drachenzähne in Farbe**“ – Ein Projekt des Rheinischen Vereins für Katholische Arbeiterkolonien e.V. anlässlich 75 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus (<https://drachenzahne-in-farbe.de/>)

**23.10.:** Mit weiteren Terminen bis Dezember: Beteiligung an „**Lokal Europa**“ mit dem Brachland Ensemble – eine Veranstaltung des Aachener Theaters ([www.brachland-ensemble.de/arts/lokaleuropa](http://www.brachland-ensemble.de/arts/lokaleuropa) sowie <https://www.buergerstiftung-aachen.de/projekte/kooperationsprojekte/brachland-ensemble.html>)

**12.11.:** Live-Streaming mit Prof. Heinz Bude, Kassel, in Zusammenarbeit mit LOGOI: „**Das Gefühl der Welt: Über die Macht von Stimmungen**“

**02.12.:** Live-Streaming mit Prof. Hans-Jörg Sigwart, RWTH Aachen, in Zusammenarbeit mit LOGOI: „**Krise der Demokratie – Was wir aus den Demokratietheorien lernen können**“



Drachenzähne in Farbe



Live-Streaming mit Prof. Hans-Jörg Sigwart und Adolf Bartz über die Krise der Demokratie

**Die Bürgerstiftung kooperiert zudem mit der Initiative „Brand spricht“.**

Das Konzept von „Brand spricht“: Demokratie ist keine Party, auf der Du eingeladen bist, sondern eine, die Du selbst mit ausrichtest!

Vor dem Eindruck, dass sich Teile der Gesellschaft immer stärker polarisieren und immer weniger daran interessiert sind, mit Andersdenkenden in Kontakt zu treten, wurde im September 2019 das Forum „Brand spricht“ ins Leben gerufen. An kleinen Tischen diskutieren hier die Bürger:innen untereinander über aktuelle Themen. Im Vordergrund steht der Diskurs mit den Mitbürger:innen, also keine Podiumsdiskussion mit ausgewählten Vertreter:innen.

Um sich über das Konzept eines Dialogs zwischen Andersdenkenden zu verständigen, fand am 30.01. eine Vortragsveranstaltung mit Bastian Berbner statt: „180 Grad – Geschichten gegen den Hass.“ Aus der Veranstaltung am 30.03.2020 zum Thema „Demokratie, bitte bleib! Mit dem Losverfahren gegen die Politikverdrossenheit?“ mit Alexander Miesen – Mitbegründer des Losverfahrens in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien – entwickelte sich die Initiative eines Bürger:innendialogs für Aachen, in der sich die Projektleiter Adolf Bartz und Herbert Taudien als Vertretung der Bürgerstiftung engagiert haben. Die Initiative hat inzwischen im Januar 2021 einen Antrag zur Einrichtung eines Bürger:innenrats an den Rat der Stadt Aachen gerichtet.



Demokratie  
*leben!*



Förderfonds  
Demokratie

## „Patenschaften für Geflüchtete“ – Heimat teilen

*Der Eins-zu-eins-Kontakt ist für Menschen, die neu in Aachen sind, die beste Chance sich zu integrieren!*

**Das ist die Idee, die hinter dem Projekt steht. Durch den persönlichen Einsatz und persönlichen Kontakt erleben die Geflüchteten, dass ihnen geholfen wird und dass sie willkommen sind. So gelingt Integration!**

Elisabeth Pazen und Ursula Tiebel übernehmen 2019 die Leitung des seit 2016 bestehenden Patenschaft-Projekts von Klaus Oelze. Die Pat:innen und ihre Mentees werden von der Bürgerstiftung mit regelmäßigen Austauschtreffen und Fortbildungsangeboten intensiv begleitet und unterstützt. Im Vordergrund der Hilfe stehen Sprachförderung, soziale Integration und Unterstützung bei Behörden-gängen.

*„Durch den persönlichen Einsatz und persönlichen Kontakt erleben die Geflüchteten, dass ihnen geholfen wird und dass sie willkommen sind. So gelingt Integration!“*

Auch dieses Projekt ist 2020 von der Corona-pandemie betroffen gewesen. So sind Zusammenkünfte der Gruppe nur sehr eingeschränkt möglich gewesen. Die Treffen, die noch stattfinden können, sind dafür umso geselliger und produktiver. So finden sich die Teilnehmer:innen im August zu einem Grillabend im Burghof zusammen. Anfang Oktober treffen sich die Pat:innen und die Frauen des Projekts „Neu-

land – Neustart“ erneut in der Burg, um an einem Workshop von Markus Reisen zum Thema „Interkultureller Austausch“ teilzunehmen. Gerne würden beide Teams mit ihren Mentees diesen Workshop im nächsten Jahr wiederholen.

Auch wenn inzwischen viele Patenschaften erfolgreich beendet worden sind, ist der Bedarf an neuen Patenschaften weiterhin groß.

Wir freuen uns, wenn auch Sie ein Stück ihrer Heimat teilen möchten und Geflüchtete begleiten wollen. Nehmen sie dazu gerne mit uns unter: [info@buergerstiftung-aachen.de](mailto:info@buergerstiftung-aachen.de) Kontakt auf.

Das Projekt wird gefördert durch



### Patenschaften in Zahlen

Seit 2016 wurden etwa **60 Mentees** von **ca. 50 ehrenamtlichen Pat:innen** begleitet.



## Projekt zum Stiftungszweck:

„Umwelt- und Naturschutz“

### „Region Aachen 2050“ – Transformationsnetzwerk für nachhaltiges Leben

Für eine lebenswerte Zukunft müssen Aachen und die Region neu gedacht werden!

Unter diesem Motto stellen sich in dem Plattformprojekt der Bürgerstiftung die Beteiligten die Frage, wie eine lebenswerte Zukunft in den Grenzen des Planeten und seiner Ressourcen gestaltet werden soll.

Wie kann es gelingen, dass alle Akteure – Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft & Bildung sowie Politik & Kommunen in der Stadt Aachen und der Region – gemeinsam daran arbeiten, dass auch unsere Kinder und Enkel noch gut leben können, und zwar ohne den Rest der Welt darunter leiden zu lassen?



Kunstaktion „Vision für Future – Action für Future“ mit Sebastian Schmidt.

Im Jahr 2020 haben die Aktivitäten von „Region Aachen 2050“ coronabedingt im Wesentlichen online stattgefunden. In drei Dialogforen können überwiegend Bürger:innen als Vertreter der Zivilgesellschaft, aber auch einige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bzw. kommunalen Verwaltungen erreicht werden.

Mit etwas über 140 Teilnehmer:innen ist die Auftaktver-

anstaltung Anfang Mai sehr gut besucht gewesen und hat überwiegend positive Rückmeldungen erzielt. In gut eineinhalb Stunden findet ein Wechsel aus kurzen Vorträgen, zwei Dialogrunden in Kleingruppen und Impulsen des Roetgener Bürgermeisters Jorma Klauss, des INFORM-Geschäftsführers Adrian Weiler und des Heinsberger Landrates Stephan Pusch statt. Es werden erste Überlegungen angestellt, wie ein lebenswertes Leben in den Grenzen des Planeten hier in der Region aussehen könnte.

Im zweiten Dialogforum Ende Juni liegt der Fokus auf der individuellen Intention der Teilnehmer:innen. Mit einer Mischung aus Inputs und Diskussion unter den Teilnehmenden in Breakout Sessions wird begonnen, ein „soziales Feld“ im Sinne der Theorie U zu bereiten.

Der für Anfang September geplante Austausch zwischen den verschiedenen Akteur-Gruppen („Bubble Hopping“) muss durch die Beschränkungen aufgrund von Corona leider entfallen. Initiiert wird eine regionale Lerngruppe Theorie U im Rahmen des „u.lab 1 x 2020“.

Das dritte Dialogforum findet im September – mit zwei prominenten parallelen Online-Veranstaltungen – mit ca. 30 Teilnehmer:innen statt. Der Fokus liegt hier auf der gemeinsamen Weitergestaltung der Intentionen für ein lebendiges Transformationsnetzwerk.

**Im Laufe der Dialogforen haben sich verschiedene Partneraktivitäten entwickelt:**

- Kunstaktion „Vision for Future – Action for Future“ mit Sebastian Schmidt
- Forenabend „Brand spricht“ zum Thema „Corona, die Chance zur Veränderung? – Was wollen wir ändern oder bleibt alles wie bisher?“
- Festival der Taten
- WORLD LABS der Bleiberger Fabrik

**Durch eine Spendenaktion über die Spendierbütt der Aachener Bank können 11.384 € eingeworben werden.**

Ein Fokus für das Jahr 2021 ist die Vernetzung der engagierten Bürgerschaft. Dazu entwickelt sich ein Nachhaltigkeitscafé, für das es eine Finanzierungszusage der INFORM GmbH über 10.000 € gibt. Ein zweiter Fokus liegt auf der Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften.

#### Was ist die Theorie U?

„Mit seiner „Theorie U“ legt der deutsche MIT-Forscher und Berater Dr. Claus Otto Scharmer eine zeitgemäße Führungsmethode vor, die den Erfordernissen von Nachhaltigkeit und globaler Verantwortung im Management gerecht wird und die die notwendigen Führungsinstrumente bereitstellt.“ C. Otto Scharmer, Theorie U, Buchrücken

#### Was ist das u.lab 1 x 2020?

Unter dem Begriff u.lab 1 x 2020 werden Kurse verstanden, in denen die Methoden der Theorie U erklärt und Werkzeuge und Ansätze erläutert werden, die im Rahmen eines Theorie U Transformationsprozesses genutzt werden können. Es ist auch ein Programm, mit dem in einer komplexen Welt Veränderungen im persönlichen Leben, in Organisationen oder Gruppen gestaltet werden können.

## Projekte zum Stiftungszweck:

„Landschaftspflege und Denkmalschutz“

### „Lebensbaum-Projekt“ – Heimatverbundenheit durch Pflanzen, Wachsen, Ernten

*Wachsende und Früchte bringende Obstbäume sind Symbol für Heimatverbundenheit!*

Die Idee ist, dass die Auseinandersetzung mit Obstbäumen in Form von Pflanzung, Pflege und Ernte bei jungen Menschen und Familien eine emotionale Bindung zu ihrer Heimat entstehen lässt. Da sich die Baum-Pat:innen regelmäßig zu Baumschnitt, Ernte und Saftpressung einfinden, und zudem gemeinsame Veranstaltungen stattfinden, entstehen auch freundschaftliche Beziehungen unter den Beteiligten.

Das Jahr 2020 ist auch für das Lebensbaum-Projekt der Bürgerstiftung, das bis Ende 2020 unter der Leitung von Lena Conrads stattgefunden hat und Anfang 2021 von Iris Bodych übernommen wird, sehr vom Corona-Geschehen geprägt gewesen. So können einige geplante Aktionen nicht, verspätet oder nur anders als gewohnt stattfinden. Trotz allem erfreut sich das seit 2004 bestehende Pro-

jekt der Bürgerstiftung zum Pflanzen von Obstbäumen weiterhin großer Beliebtheit. Und auch in diesem außergewöhnlichen Jahr lebt es weiter und wird mit Leben gefüllt:

- Anfang März veranstaltet der Kooperationspartner Klatschmohn e.V. auf der Baumwiese im Paulinenwäldchen eine Baumschnitt-Aktion für alle interessierten Baumpaten-Familien: Hier wird fachkundig der Baumschnitt an den Apfelbäumen vermittelt und von den Familien eifrig geprobt.
- Im Juni lädt das Projekt die Lebensbaum-Familien zu einem Picknick auf die Wiese in Gut Melaten ein: Bei strahlendem Sonnenschein sitzen die Teilnehmer:innen gesellig – mit Abstand – beisammen und genießen die schöne Umgebung und das angenehme Gespräch.
- Im August werden erneut Baumpatenschaften vergeben: Hierbei handelt es sich um bereits gepflanzte Bäume, deren Paten aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Patenschaft abgegeben haben.
- Und schließlich werden im Oktober wieder fleißig von vielen Familien und Freunden des Projekts zahlreiche Äpfel geerntet und anschließend durch die mobile Obstpresse der BINE e.V. zu 1.140 Liter leckerem Apfelsaft gepresst, den die Paten mit nach Hause nehmen.

Ein großes Dankeschön geht an die Kooperationspartner Freundeskreis Botanischer Garten, Gut Paulinenwäldchen, Klatschmohn e.V., Mariele von Detten und die Stadt Aachen; an das Projekt Quo Vadis für die Durchführung der Pflegearbeiten; an die BINE e.V. mit ihrer mobilen Saftpresse und ganz besonders an Hubert Schramm für seinen tatkräftigen und fachkundigen Einsatz!

Großer Dank gilt auch der  **STAWAG** die das Projekt in 2020 mit ihrem Sponsoring unterstützt hat.

#### Die Wiesen

- Baumwiese Dreiländerweg: **32 Bäume** und deren Pat:innen
- Baumwiese Gut Melaten: **91 Bäume** und deren Pat:innen
- Baumwiese Paulinenwäldchen: **59 Bäume** und deren Pat:innen



[Zurück zum Inhalt](#)



## „Thermalwasser-Projekt“ – alles im Fluss!

*Geben wir ihm seine Bedeutung zurück – dem 72 Grad heißen Thermalwasser!*

Schon vor 2000 Jahren wird in Aachen das heiße Wasser nachweislich genutzt. Mit seinen vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten prägt es im Laufe der Jahrhunderte mal mehr mal weniger das Leben der Stadt. Durch den Ruf Aachens als „Syphilisbad“ verblasst im 19. Jahrhundert sein Ruhm als Zentrum der Badekultur. Andere mondäne Modebäder laufen Aachen den Rang ab. Auch die Badekultur selbst ändert sich im Laufe der Zeit mit der Folge, dass Badeeinrichtungen mangels Nachfrage zurückgebaut werden. Die baulichen Zerstörungen durch die Luftangriffe im 2. Weltkrieg tun ihr Übriges.

Um den Aachener Thermalquellen wieder ihre Bedeutung zurückzugeben und sie wieder ins Blickfeld zu rücken, hat unter dem Dach der Bürgerstiftung eine Gruppe Aktiver vor zehn Jahren begonnen, alternative Nutzungsmöglichkeiten für das Thermalwasser im Hinblick auf Wärmenutzung, Nachhaltigkeit, Tourismus und Lebensqualität zu erarbeiten. Dazu bietet die Gruppe Führungen, Ausstellungen und Aktionen an.

*„Um den Bekanntheitsgrad des Projekts zu erhöhen, werden zahlreiche Marketingmaßnahmen umgesetzt, wie z. B. bewegliche Anzeigen auf den digitalen Flagpoles der Stadt Aachen, Plakaten an Litfaßsäulen, Flyern und Themenpostkarten.“*

In 2020 setzt die Gruppe unter der Leitung von Gisela Warmke beim Thermalwasserprojekt neue Schwerpunkte. Die Aktiven konzentrieren sich darauf, den Rundgang zu den Thermalquellen in der Aachener Innenstadt mit Hilfe der App „aachen72grad“ und der ausführlichen Broschüre zum Thema bekannter zu machen. In einem Jahr, in dem coronabedingt Museen über längere Zeiträume geschlossen bleiben, ist die Entdeckungstour auf den Spuren der heißen Quellen ein besonders gutes Angebot, da es unabhängig von allen Öffnungszeiten und regelkonform durchzuführen ist.

Um den Bekanntheitsgrad des Projekts zu erhöhen, werden zahlreiche Marketingmaßnahmen umgesetzt, wie z. B. bewegliche Anzeigen auf den digitalen Flagpoles der Stadt Aachen, Plakaten an Litfaßsäulen, Flyern und Themenpostkarten. Manche Ideen können jedoch nur eingeschränkt realisiert werden. So werden beispielsweise Bierdeckel in drei verschiedenen Ausführungen entwickelt und gedruckt, können dann aber wegen der Schließung von Gastronomie-Betrieben nur begrenzt ausgeteilt werden.

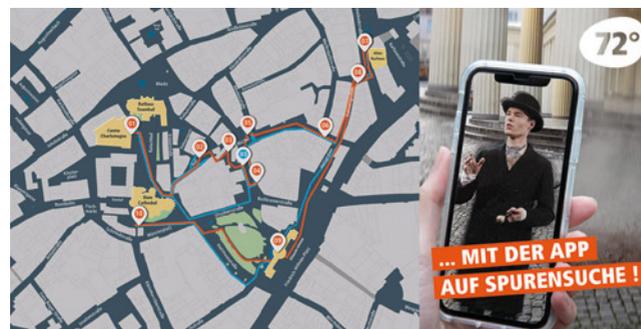
Auch das umfangreiche pädagogische Material für Schulen und für den Einsatz bei den Ferienspielen kann nicht eingesetzt werden. Glücklicherweise handelt es sich dabei nicht um verderbliche Ware, sodass hoffentlich im Laufe des Jahres 2021 diese Öffentlichkeitsarbeit weitergeführt werden kann. Die zweite Phase des Projekts „72 Grad“, bei der an fünf Stationen der Route fest installierte Ausstellungsmodulare bautechnisch geplant und eingerichtet werden sollen, kann erst 2021 in Angriff genommen werden.

Die Teilnahme am Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020 kann erfreulicherweise stattfinden. Die Thermalwassergruppe hat so unter dem Motto „erinnern – erhalten – neu denken“ im Kurpark Burtscheid auf den Wert der heißen Quellen und neue Nutzungsformen aufmerksam machen können.

2021 wird es hoffentlich konkreter: Die Stadt Aachen hat eine Machbarkeitsstudie zur Offenlegung der Wurm und des Thermalwassers in Burtscheid in Auftrag gegeben. Die Mitglieder der Thermalwassergruppe sind angesprochen, sich zu beteiligen. Eine weitere Chance ergibt sich durch den Abriss des Parkhauses am Büchel im Frühjahr 2021. Die dort für längere Zeit entstehende innerstädtische Brache soll zwischengenutzt werden und die Bürger:innen der Stadt Aachen sind aufgerufen, dafür Ideen zu entwickeln.

Die Thermalwassergruppe hat dafür den Vorschlag einer Badenutzung und Sichtbarmachung der Thermalquellen eingebracht!

Die App aachen72grad ist für die Betriebssysteme Android sowie iOS erhältlich.



## Projekte zum Stiftungszweck:

„Jugend- und Altenhilfe“

### „Fahrräder für junge Geflüchtete“ – helfen mit „Rad“ und Tat

*Fahrräder für unbegleitete minderjährige Geflüchtete bedeuten Mobilität und Herausforderung zugleich!*

Mit dem seit 2015 bestehenden Projekt ist das Anliegen verbunden, minderjährige unbegleitete Geflüchtete in ihrer neuen Heimat mit Fahrrädern zu versorgen, um ihre Mobilität zu erhöhen. Gleichzeitig stellt sich ihnen durch die Erfordernisse rund um das Fahrrad eine Aufgabe, die sie bewältigen müssen.

Das Projekt wird derzeit von insgesamt fünf ehrenamtlich Tätigen unter Leitung von Dieter Weinkauf durchgeführt und findet an der Hugo-Junkers-Realschule in Aachen statt. Die Bürgerstiftung unterstützt das Projekt finanziell und kommunikativ.



Die Teilnahme am Projekt wird allen Geflüchteten der Schule angeboten. Der Unterricht in Theorie und Praxis findet in Gruppen von 8 – 12 Schüler:innen statt. Für den praktischen Unterricht nutzt die Gruppe den Fahrradübungsplatz der Verkehrswacht. Reparaturen führen die Jugendlichen unter der Anleitung eines Spezialisten in der Gruppe selbst durch. Die erforderlichen Gelder

für notwendiges Zubehör werden durch Spenden gedeckt. Bei erfolgreicher Teilnahme am theoretischen und praktischen Unterricht und Mithilfe bei der Reparatur der Fahrräder, können diese in den Besitz der Schüler:innen übergehen.

Auch im Jahr 2020 läuft das Projekt weiter, aber aufgrund der Coronasituation, der beiden Lockdowns, der Vorsichtsmaßnahmen und der Schulferien finden die Treffen nur selten statt und die Zahl der Beteiligungen ist eher gering. Mitte Oktober wird in Absprache mit der Schulleitung entschieden, dass das Projekt bis zum Ende des momentanen Lockdowns ruhen muss. Danach soll überprüft werden, wie groß das Interesse an diesem Projekt noch ist.

### „Gripsgymnastik“ – Kraftfutter für den Kopf

*Warum nicht nach Kindererziehung und Berufstätigkeit mit Spaß neue Wege gehen?*



Ein Angebot dazu macht das Projekt „Gripsgymnastik“, das eins der ältesten Projekte der Bürgerstiftung ist und seit 2005 besteht. Es möchte anregen, dass sich Menschen mit neuen und ungewohnten geistigen Inhalten beschäftigen. Unter der Leitung von Brigitte Beier wendet sich das Projekt Gripsgymnastik speziell an Menschen in der zweiten Lebenshälfte.

Mit Denksportaufgaben, Zahlenspielen wie Sudoku, Kakuro usw. sollen sich die Teilnehmer:innen im logischen Denken üben und Gedächtnis, Konzentration und Kreativität trainieren.

Nach der Winterpause beginnen Ende Februar die drei Kurse der Gripsgymnastik in den Einrichtungen der AWO Preuswald, bei „Engagiert älter werden“ und im „Haus Margarete“. Alle sind mit Eifer dabei knifflige Aufgaben zu lösen und komplizierte Fingerübungen zu machen, als Ende März die Treffen wegen der Coronapandemie nicht mehr stattfinden können.

Im Juli öffnet die AWO Preuswald als erstes Begegnungszentrum unter Hygienemaßnahmen wieder ihre Einrichtung, kurze Zeit später kommt „Engagiert älter werden“ dazu. Die Teilnehmer:innen schätzen die persönlichen Kontakte und die Möglichkeit der Kommunikation. Es wird gemeinsam gelacht und natürlich „rauchen“ auch wieder Köpfe. Doch leider geht Deutschland Ende Oktober wieder in den Lockdown. Seit dem Frühjahr ist das Seniorenzentrum „Haus Margarete“ geschlossen und bleibt es auch für den Rest des Jahres.

Die Möglichkeit, Übungsblätter zu verschicken oder den Kurs über das Internet weiterzuführen, ist zwar eine Option, aber keine echte Alternative, denn ein wichtiges Element der Gripsgymnastik besteht auch im Zusammentreffen in netter Runde, im gemeinsamen Lachen und durch die persönlichen Kontakte. Gripsgymnastik ist nämlich mehr als reine Wissensvermittlung! So hoffen alle darauf, dass es bald wieder weitergeht.

#### Hier finden die Gripsgymnastik-Angebote statt:

- AWO Preuswald, Reimserstr. 84, 52074 Aachen
- ENGAGIERT ÄLTER WERDEN, Annastr. 35, 52062 Aachen
- Haus Margarete, Seniorenzentrum, Altstr.16-32, 52066 Aachen

## „Junge Selbsthilfe“ – You never walk alone

*Für Menschen, die sich in ähnlich schwierigen Lebenssituationen befinden, ist der gegenseitige Austausch ein hilfreicher Weg!*

Die „Junge Selbsthilfe“, eine Gruppe engagierter Menschen unter der Leitung von Oliver Stöber, vernetzt und koordiniert in Aachen die gemeinschaftliche Selbsthilfe junger Menschen in ähnlichen Lebenssituationen. Vor allem junge Erwachsene mit gesundheitlichen Problemen finden hier Unterstützung. Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen fördert diese Initiative.

2020 kann die „Junge Selbsthilfe Aachen“ trotz Pandemie wachsen. Unter anderem ist eine Trauergruppe gegründet und das Angebot für essgestörte Jugendliche verbessert worden. Natürlich hat Corona das Projekt genauso betroffen wie alle anderen Bereiche des Lebens. Da sich unter dem Dach der Jungen Selbsthilfe vor allem Gruppen aus der Gesundheitsselfhilfe zusammenfinden, sind viele der Teilnehmer:innen mit ihren erheblichen Vorerkrankungen in eine ungewisse Zeit gegangen. Die Pandemie erschwert den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und bremst gemeinsame Treffen aus. Dennoch erfolgt gegenseitige Unterstützung bei den alltäglichen Dingen des Lebens. Die Pandemie hat spürbar gemacht, wie wirksam die Treffen vor Ort tatsächlich sind, wie wenig selbstverständlich es ist, miteinander zu sein und wie heilsam es ist, sich nicht allein zu fühlen.

*Selbsthilfegruppen (teilweise mehrere Gruppen zur selben Thematik):*

- Depressionen
- Soziale Phobien
- Angst- und Panikstörungen
- Essstörungen
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Suchterkrankungen
- Trauer
- Außerdem werden unter dem Namen Jung & Krebs ein monatlicher Stammtisch und zusätzliche Aktivitäten zum Austausch unter jungen Krebspatienten angeboten.

In 2021 werden die Herausforderungen der Zeit angenommen und frei gewordene Kapazitäten genutzt, um sich digital besser aufzustellen. Da es eine Bewegung junger Menschen ist, besteht ein hoher technischer Anspruch. Die VHS bzw. die Aachener Selbsthilfekontaktstelle unterstützt dabei die Gruppe zum Beispiel mit einem durch ein Aachener IT-Unternehmen konzipiertes Video-Konferenzsystem, das auf Treffen von Selbsthilfegruppen zugeschnitten ist.

*„Die Pandemie hat spürbar gemacht, wie wirksam die Treffen vor Ort tatsächlich sind, wie wenig selbstverständlich es ist, miteinander zu sein und wie heilsam es ist, sich nicht allein zu fühlen.“*

In NRW sind diverse digitale Veranstaltungen durchgeführt und begleitet worden. Besonderes Augenmerk wird dabei weiterhin auf die Vernetzung von Junge-Selbsthilfe-Aktiven und professionellen Akteuren des Gesundheitswesens gelegt.

Erfreulich ist, dass der Bundesverband „Junge Selbsthilfe Deutschland e.V.“ kurz vor der Gründung steht. Der Verein wird seinen Sitz bis auf

Weiteres in Aachen haben, worauf die Beteiligten sehr stolz sind. Zudem hat der Verein „Junge Selbsthilfe“ auch den „Arbeitskreis Junge Selbsthilfe NRW“ (mit gegründet, der seit ca. zwei Jahren erfolgreich in und durch ganz NRW läuft.



## „Theater für Seniorinnen“ – Engagiert älter werden

*Nichts ist unmöglich: Warum nicht aktiv älter werden und das „Spielen“ wieder lernen?*

Dieses Ziel hat die Theatergruppe die „Goldenen Annas“ unter der Leitung von Rena Zieger mit ihrem Stück „Klassentreffen“ verfolgt.

Die Handlung: Das Wiedersehen der Klassenkameradinnen im Hotel „Zur Heide“ in Lichtenbusch, welches mittlerweile von einer ehemaligen Mitschülerin, die in der Schulzeit frühzeitig das Gymnasium St. Leonhard wegen ihrer Schwangerschaft verlassen musste, erfolgreich geleitet wird, scheint anfangs sehr harmonisch zu verlaufen. Doch die Freude über das Treffen wird an diesem Abend nach und nach durch nicht verarbeitete oder unentdeckte Vorkommnisse der gemeinsamen Schulzeit getrübt. Trotz turbulenter Auseinandersetzungen, einem Erpressungsversuch, Enthüllungen und berührenden Beichten über den Verlauf des eigenen Lebens, vereint am Ende des Abends der Wunsch, möglichst bald ein nächstes Treffen zu veranstalten.

Das „Hotel zur Heide“ hat zur Ausstattung des Bühnenbildes viele Requisiten zur Verfügung gestellt, mit denen eine authentische Hotelatmosphäre geschaffen werden kann. Eingebunden in das Stück sind Gesang und Tanz. Die musikalische



Begleitung übernimmt die Band „Out of Business“. Die evangelische Initiative „Engagiert älter werden“ stellt für die Proben und Aufführungen den Gemeindegemeinschaftssaal der Evangelischen Kirchengemeinde in der Frère-Roger-Straße zur Verfügung. Über die Bürgerstiftung können die Aufführungstermine kommuniziert werden. Die Bufdis übernehmen die Lichttechnik.

Die Theatergruppe feiert schließlich mit diesem Stück am 25.01.2020 nach einer Entwicklungszeit von anderthalb Jahren eine großartige Premiere vor ausverkauftem Haus. Es gibt viel Applaus und die Zuschauer treten sichtlich vergnügt den Heimweg an, allerdings erst nachdem sie noch köstlich bewirtet worden sind. Nur die Zusammenarbeit aller Beteiligten erklärt diesen großen Erfolg.

Als die Gruppe beginnt neue Pläne zu schmieden, wird sie von Corona eingeholt. Es bleibt die Hoffnung, dass ein Neuanfang mit Proben bald wieder möglich ist.

Für Zuwachs ist die Gruppe immer offen. Interessierte erwartet Spiel, Spaß, Bewegung, Sprachtraining und kreatives Tun.



## Projekt zum Stiftungszweck:

„Öffentliches Gesundheitswesen“



### „Move ON“ – runter vom Sofa, rein in „DieHalle“!

*Das brauchen Jugendliche: Spaß an Bewegung und zwar preiswert und gut!*

Das ist das Motto dieses Projekts! Schulalltag, PC und Handy lassen für Bewegung bei Jugendlichen oft wenig Raum. Die Sportangebote die es gibt, sind meist zu teuer und nicht flexibel genug, um von Jugendlichen wahrgenommen werden zu können. Move ON nimmt sich dieses Problems an.

Träger des Projektes ist die Bürgerstiftung in Kooperation mit „DieHalle“, einer Boulder- und Freizeithalle in Aachen, und dem FeD (Familien entlastender Dienst) der Lebenshilfe. Das Projekt wird gefördert durch die Aktion Mensch. Auch die Schule für Physiotherapie der Uniklinik Aachen wirkt an dem Sportprojekt mit. Zuspruch erhält das Projekt zudem vom Universitätsklinikum Aachen, der Stadt Aachen und dem Stadtsportbund Aachen.

Nach einer langen Planungsphase ist das Jugendsportprojekt unter der Leitung von Christian Knäpper am 16.09.2020 an den Start gegangen und hat den Schalter auf „ON“ gestellt. Ab diesem Zeitpunkt können Jugendliche mit einem Voucher an dem Sportprojekt teilnehmen. Dort steht ihnen ein professionelles Trainer:innenteam mit Rat und Tat zur Seite.

Jeden Mittwoch und Freitag kann während der Projektzeiten von 17 – 19 Uhr mit dem vielseitigem Trainingsangebot von „DieHalle“ für einen Euro Gebühr trainiert werden.

Sind die Besucher:innenzahlen am Anfang noch etwas zögerlich, sind es mittlerweile schon zehn Jugendliche, die mit Freude regelmäßig teilnehmen. Es wird sehr viel gelacht und geschwitzt. Genau diese Freude an der Bewegung den Jugendlichen zu zeigen und mitzugeben kann bei allen Teilnehmenden durchweg erreicht werden.

Die eher geringe Zahl an Teilnehmenden ist auch mit der derzeitigen Pandemiesituation zu erklären, da es sich bei der Zielgruppe des Projekts um Risikogruppen handelt, die besonders vorsichtig sein müssen. So wird bei Inkrafttreten des 2. Lockdowns die Lokalität für dieses Projekt geschlossen, was jedoch keineswegs seinen Stillstand bedeutet. Der Fokus wird jetzt auf den Instagram Kanal gelegt,



auf dem online verschiedene Fitnessvideos zu finden sind. Der Gedanke der Videos ist: „Stay safe, stay home but move on!“. So lange, wie der Lockdown noch andauert, bleibt dieser Gedanke Hauptbestandteil des Projekts, um den Kontakt zu den Jugendlichen nicht zu verlieren.

Neben den Trainingsvideos ist die Zeit auch gut genutzt worden, um zusätzliche Sponsoren zu finden. Zunächst zeigt Intersport Plum aus Roetgen großes Interesse das Projekt Move ON mit Sponsoring zu unterstützen. Zudem ist in der zweiten Lockdownphase das Projekt vom städtischen Sportausschuss gefördert worden. Eventuelle weitere Sponsoren sind noch im Gespräch. Es reift außerdem der Plan, dass den Jugendlichen beim „Restart“ ein „Carepackage“ angeboten wird, das aus der zur Ausübung des Sports notwendigen Grundausstattung besteht. Der Bedarf solcher Carepackages ist bei den Teilnehmenden durchaus gegeben. Hervorzuheben ist auch, dass sich derzeit schon 20 ehrenamtliche Trainer:innen in dem Projekt engagieren und die Tendenz eher steigend ist.

Das Projekt ist gut gestartet und geht aus dem zweiten Lockdown hoffentlich noch gestärkter hervor!



## Projekt zum Stiftungszweck:

„Völkerverständigung“

### „Friedenscamp“ – aus „Come-together“ wird „Think-together“

*Friedenskultur wird geschaffen durch gemeinsames Leben, Gestalten, Diskutieren und Feiern Jugendlicher aus vielen Nationen!*

Der große Erfolg der unter dieser Devise im Jahr 2016 und 2018 veranstalteten Friedenscamps ist Anlass genug gewesen, aus den Anfängen eine Tradition zu entwickeln. So wird geplant, im Zwei-Jahres-Rhythmus ein Friedenscamp in Aachen mit bis zu 70 Jugendlichen aus vielen Nationen zu veranstalten, bei dem diese eine Woche lang zusammenleben und sich in kreativen Workshops zum Thema „Frieden gestalten“ kennen und schätzen lernen.

Die Corona-Krise hat allerdings einen Strich durch diese Rechnung gemacht: Das Projekt der Bürgerstiftung „Friedenscamp 2020 in Aachen“ unter Leitung der von Tom Reissen muss für den geplanten Zeitpunkt (18.–25. Juni 2020) abgesagt



*„So wird geplant, im Zwei-Jahres-Rhythmus ein Friedenscamp in Aachen mit bis zu 70 Jugendlichen aus vielen Nationen zu veranstalten, bei dem diese eine Woche lang zusammenleben und sich in kreativen Workshops zum Thema „Frieden gestalten“ kennen und schätzen lernen.“*

werden. Vorgesehen ist zunächst, es auf 2021 zu verschieben. Aufgrund der andauernden gesundheitsgefährdenden Lage kann dieser Termin den schon gewonnenen Kooperationspartnern guten Gewissens jedoch nicht mehr vorgeschlagen werden. Ins Auge fasst der Projektleiter deswegen den Juni 2022 in der Hoffnung, dass dann eine Woche Zeltlager wieder gefahrlos möglich sein wird, um miteinander zu leben und zukunftsweisend zu arbeiten.

Demzufolge ist nach einer „Brücke“ gesucht worden, die das „Friedenscamp 2018“ mit dem geplanten Friedenscamp 2022 inhaltlich und partizipativ verbindet. Die Projektgruppe erarbeitet folgendes Ergebnis:

Aus dem ursprünglichen Projekt „Come-together“ wird vorübergehend das digitale Chatprojekt „Think-together – Frieden gestalten 2021“. In diesem Sinne können Bewusstsein geschaffen, Ideen entwickelt, Kontakte hergestellt und Multiplikator:innen, die motivieren und unterstützen, um in ihren Regionen und Heimatländern für den Friedensgedanken zu werben, gewonnen werden. Gleichzeitig bietet sich dadurch die Möglichkeit, die Teilnehmer:innen schon auf das Thema und den Verlauf der geplanten Veranstaltung in 2022 vorzubereiten.

Die inhaltliche und technische Konzeptionierung, Vorbereitung und differenzierte Planung des Projekts „Think together – Frieden gestalten 2021/22“ hat begonnen. Nach den Sommerferien soll dazu eine zentrale digitale Projektwoche stattfinden. Es ist geplant, in kreativen Workshops künstlerische Teilprojekte umzusetzen und zu präsentieren, begleitet von interkultureller Mediation und Darstellung in den Medien.

**In diesem Sinne:  
Think together – Frieden gestalten!**



## Projekt zum Stiftungszweck:

„Gleichberechtigung von Frauen und Männern“



### „Neuland – Neustart“ Frauen finden ihren Platz

*Geflüchteten Frauen helfen, in der neuen Heimat einen Platz zu finden!*

Das ist der Leitgedanke, unter dem die Initiative „Neuland – Neustart“ steht, ein seit 2016 existierendes Projekt der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. 2020 wird es gefördert durch das Landesförderprogramm „KOMM-AN-NRW“. Geflüchtete Frauen sollen bei der Integration in ihrer neuen Heimat unterstützt werden. Die Migrantinnen lernen in dieser betreuten Situation die Bewältigung des Alltags und Grundzüge der deutschen Sprache, werden in Erziehungsfragen beraten, bei Behördengängen unterstützt und können ihre Gewalterfahrungen thematisieren. Ihre Kinder sind selbstverständlich mit dabei. Über Inhalte berät die Gruppe gemeinsam.

„Wann können wir uns endlich wieder treffen?“ Diese Frage hat die zwei Teams der Bürgerstiftung, die Frauen mit Fluchtgeschichte in Aachen und Herzogenrath aktiv unterstützen, durch das Corona-Jahr 2020 begleitet.

Beginnt das Jahr voller Elan mit Treffen zu Themen wie „Feste und Freizeit mit Kindern“, „Kleidung und sachgerechte Textilpflege“ und „Schwangerschaft und Geburt“, so endet es zunächst coronabedingt mit dem Treffen vom 12. März 2020. Eins der letzten Treffen vor dem ersten Lockdown findet in dem Hebammenzentrum „Rundum“ statt, das direkt an die Bedürfnislage der Frauen anknüpft. Dort erfolgen Informationen zum Thema Schwangerschaft und Geburt und die werdenden Mütter haben die Möglichkeit, sich direkt zur Schwangerschaftsvorsorge anzumelden. Fragen zum Coronavirus werden besprochen, Regeln zur Vermeidung von Infektionskrankheiten aufgelistet und die Hoffnung geäußert, dass es wohl nicht so schlimm werden würde, entgegen der Berichte aus China. Bei den teilnehmenden Frauen ist die Angst vor dem Virus gut zu spüren und das neben allen anderen Ängsten, die in der neuen Heimat ihre ständigen Begleiter sind. Dann kommt der Lockdown.

Über WhatsApp-Gruppen bleibt der Kontakt zu den Frauen aufrechterhalten. Hierüber findet der Austausch über Befindlichkeiten in dieser schwierigen Zeit statt. Über die Teams werden die Familien zudem wöchentlich mit Arbeitsblättern, Ratspielen und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder versorgt.



Mit Ende des ersten Lockdowns Mitte Juni ist dann die Freude auf das Wiedersehen groß. Es findet ein Umzug der Herzogenrather Gruppe in größere Räumlichkeiten statt, um die Coronaregeln einhalten zu können. Auch die Gruppe am Driescher Hof muss wegen der neuen Corona-Verordnung ihre Treffen in der OGS der Grundschule absagen. Es findet sich

glücklicherweise auch hier schnell eine neue Bleibe im „Café Miteinander“ der KAB (Katholischen Arbeitnehmerbewegung) mit einem genügend großen Raum, um sich mit 15 Personen im geforderten Abstand zu treffen. Das Projekt wird durch diese Institution bestens unterstützt. Allerdings verabschieden sich einige der Frauen aus der Gruppe, um professionelle Sprachkurse zu besuchen.

#### Auf der Agenda des Projekts steht jetzt Basiswissen zum Leben in Deutschland/ Europa:

- Frauen- und Kinderrechte
- Schwierigkeiten in Deutschland
- Angenehmes in Deutschland
- Kommunalwahl
- Tag der deutschen Einheit

Daneben gibt es Ausflüge mit den Migrantinnen und ihren Kindern zum „Archimedischen Sandkasten“ auf dem Katschhof, in das Naherholungsgebiet Wurmtal mit Spielplätzen und Minigolf, zum Dreiländerpunkt und in den Euregiozoo. Zum zweiten Mal nehmen die Frauen an der Apfelernte teil. Ein Mosaikkurs fördert sie in ihrer Kreativität. Der Kurs findet einmal wöchentlich und coronabedingt in Kleingruppen statt, aber die große Zeitspanne zum Mitmachen, die noch von Juni bis Oktober 2020 andauern sollte, ermöglicht es vielen Frauen mit Freude und Engagement teilzunehmen.

Doch dann kommen ab November mit dem zweiten Lockdown die nächsten Einschränkungen: Ausfall der Treffen, zum größten Teil wieder nur Kontakte über WhatsApp, manchmal auch Telefongespräche.

Gerade in der Arbeit mit Geflüchteten ist jedoch der soziale Kontakt besonders wichtig: Sprechen mit Mimik und Gestik, körperlicher Kontakt bei Begrüßung und Verabschiedung, zwischendurch auch mal Umarmen – dieser persönliche Kontakt fehlt momentan allen!

## Kooperationsprojekte

Ein Teil unserer Projektaktivitäten findet in Kooperationen statt. Diese unterscheiden sich von unseren eigenen Projekten dahingehend, dass wir die „Mitmachenden“ sind. Die Bürgerstiftung ist nicht federführend in der Projektleitung, sondern fungiert als Partner in unterschiedlichen Rollen: Manchmal geht es um finanzielle Unterstützung, manchmal um personelle und/oder inhaltliche Mitarbeit. Gemeinsam ist den eigenen und den Kooperationsprojekten aber die Idee, „bürgerschaftliches Engagement“ im Rahmen unserer Stiftungsziele zu fördern.

## Kooperationsprojekte zu den Stiftungszwecken

### Bildung und Erziehung

- Akademie der Vereine – gemeinnütziges Arbeiten leicht gemacht ..... S. 58
- Herzabdruck – gemeinsam, flexibel, engagiert ..... S. 60
- Obst und Gemüse für die Kleinsten – Essgewohnheiten ändern ..... S. 61
- ROCK YOUR LIFE! – Mentoringprogramm für benachteiligte Schüler:innen ..... S. 62
- „Waldpädagogische Erzählungen“ – mit Poesie ökologisches Bewusstsein schaffen ..... S. 63

### Kunst und Kultur

- Brachland-Ensemble: Lokal Europa – ein theatrales Planspiel über globale Systeme und lokale Nachbarschaften ..... S. 66
- Floodlight-Musicals – gemeinsam verschieden sein ..... S. 68

### Völkerverständigung

- Ausstellung: Menschenrechte an den Außengrenzen der EU – Anspruch und Wirklichkeit ..... S. 70



## Kooperationsprojekte zum Stiftungszweck:

„Bildung und Erziehung“

### „Akademie der Vereine“ – gemeinnütziges Arbeiten leicht gemacht

*Kontinuierliche Weiterbildung von ehrenamtlich Tätigen ist ein Muss und darf nicht an den Kosten scheitern!*

Diesen Leitsatz hat sich die „Akademie der Vereine“ bei ihrer Initiative auf die Fahnen geschrieben. Die Initiative geht davon aus, dass Ehrenamtler:innen einen wichtigen positiven Beitrag zu der Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens leisten. Das gelingt dann am besten, wenn das Know-how der Aktiven ständig neuen Herausforderungen angepasst wird. Durch das Angebot von Fortbildungen soll für alle relevanten Bereiche des Ehrenamts eine Nachqualifizierung ermöglicht werden.

Da notwendige und teure Weiterbildungsmaßnahmen von den gemeinnützigen Organisationen finanziell häufig nicht unterstützt werden können, hat die Akademie der Vereine unter der Leitung von Helmut Hardy sich dieser Aufgabe angenommen. Aus den eigenen Netzwerken heraus werden dafür qualifizierte Referent:innen engagiert, durch die interessante und gezielte Weiterbildungsangeboten werden können.

*Die Nachfrage nach Schulungen im Online-Bereich erfreut sich coronabedingt großen Zulaufs. Doch Präsenzveranstaltungen können verständlicherweise dazu nicht abgehalten werden.*

Die Veranstaltungspalette ist 2020 breit. Sie zielt auf die Verbesserung von Online-tauglichkeit und interkultureller Kompetenz, Förderung kommunikativer Fähigkeiten wie Einfach-moderieren-Können und gewaltfreie Kommunikation, das 1 x 1 von Pressearbeit und die Fähigkeit zur Planung und Erstellung von Rundbriefen – um nur einige Fortbildungsbereiche zu nennen. Auch Veranstaltungen,

die die finanziellen Fragen der Vereine betreffen erfreuen sich großen Interesses, weil mit ihnen das Know-how vermittelt wird, wie eine solide finanzielle Basis für die Arbeit in den Vereinen geschaffen werden kann. Dazu zählen z.B. Fortbildungen zu Fundraising-Spenden, Sponsoring und Benefizveranstaltungen.

Für das Jahr 2020 stehen zu diesen und anderen Themenbereichen ursprünglich 13 Veranstaltungen auf der Agenda. Die ersten drei Veranstaltungen finden plangemäß

statt, die vierte wird gekürzt durchgeführt, bevor wegen der Coronapandemie dann sämtliche Planungen umdisponiert werden müssen. Die Nachfrage nach Schulungen im Online-Bereich erfreut sich coronabedingt großen Zulaufs. Doch Präsenzveranstaltungen können verständlicherweise dazu nicht abgehalten werden.

Bis zum Sommer finden so zehn Online-Fortbildungen statt, teilweise für spezielle Gruppen. Von den für das zweite Halbjahr vorgesehenen Weiterbildungen werden einige in das Jahr 2021 verschoben, in der Hoffnung, dass Präsenzveranstaltungen dann wieder möglich sind. Insgesamt gibt es 2020 trotz der widrigen Umstände sogar 16 Angebote statt den geplanten 13. Die Zahl der Teilnehmenden schwankt je nach Thema sehr stark zwischen 3 und 13 Personen. In den Feedback-Bögen, die die Teilnehmer:innen ausfüllen müssen, lässt sich eine große Zufriedenheit mit den Veranstaltungen ablesen. Viele Interessierte nehmen sogar mehrere Angebote wahr.

Für das Jahr 2021 ist geplant, sich Corona-unabhängig zu machen und Veranstaltungen überwiegend online oder als Hybridveranstaltungen anzubieten. Außerdem steht auf der Agenda, dass noch mehr Fortbildungen für einzelne Vereine organisiert werden sollen. Dennoch möchten die Initiator:innen dem alten Konzept, bei dem der Schwerpunkt auf Präsenz- und vor allem offenen Veranstaltungen liegt, möglichst treu bleiben. Was in dieser Hinsicht machbar ist, wird sich im Laufe von 2021 zeigen.

Über eine rege Teilnahme, ob online oder in Präsenz, freuen sich die Organisierenden. Ihre Devise: Nutzen Sie die hervorragenden Angebote und beteiligen Sie sich!



## „Herzabdruck“ – gemeinsam, flexibel und engagiert

*Sich nach den eigenen Möglichkeiten sozial zu engagieren – dazu müssen Gelegenheiten geschaffen werden!*

Ehrenamtlich tätig zu sein erfordert oft eine langfristige Bindung und einen hohen Zeiteinsatz. Dies kann nicht jede:r leisten. Viele Menschen möchten sich engagieren, können oder wollen dies aber oft nur punktuell. Hier setzt die Initiative „helptoday“ von Herzabdruck e.V. aus Würselen an. Sie bietet eine Plattform um Kurzzeit-Engagement zu fördern, sowohl digital als auch analog. Herzabdruck e.V. fördert diese Initiative ehrenamtlich und kostenfrei zum Nutzen gemeinnütziger Vereine und Organisationen. Seit April 2020 hat sich auch die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen als Kooperationspartner dieser Initiative angeschlossen.

Auf der digitalen Plattform von „helptoday“ werden ehrenamtlich Engagierte und Vereine/Organisationen zusammengeführt. Letztere stellen dort ihre Bedarfe im Kurzzeitengagement dar. Interessierte können sich auf der Seite von „helptoday“ dann über mögliche Einsatzgebiete informieren und bei Interesse Kontakt aufnehmen.

Nach Vereinsgründung am 04.12.2019 geht es zunächst einmal darum, organisatorisch und technisch alles auf die Beine zu stellen. Um die Initiative auf eine breitere Basis zu stellen, sollte im Herbst 2020 die „helptoday-Messe“ für Vereine und Organisationen stattfinden, um für sich und für das ihnen förderliche Konzept zu werben und Kontakte mit Interessierten knüpfen zu können. 17 Organisationen, alle weiterführenden Würselener Schulen und vier Sponsoren haben ihre Teilnahme geplant. Zur Vorbereitung auf den Messebesuch und zur Heranführung an ehrenamtliches Engagement sind auch Unterrichtsmaterialien für Schüler:innen konzipiert worden.

Zur Vorbereitung auf die „helptoday-Messe“ haben die Initiatoren im Herbst 2020 für die Beteiligten der Messestände ein Onlinemeeting veranstaltet. Kurz nach dem Onlinemeeting wird die Messe coronabedingt abgesagt und verschoben. Auf die bereits konzipierten Unterrichtsmaterialien soll dann zurückgegriffen werden.



## „Obst und Gemüse für die Kleinsten“ – Essgewohnheiten ändern

*„Gewohnheit heißt die große Lenkerin des Lebens!“ (Francis Bacon)*

Viele Kinder kommen ohne oder mit ungesundem Frühstück in die Kita. Unser Kooperationsprojekt, unter der Federführung der Stiftung Jürgen Kutsch, hat sich das Ziel gesetzt, dies zu ändern.



Eine Kiste mit frischem Obst- und Gemüse vom Biohof Gut Hebscheid für die Kita: Das machen wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner möglich.

Dabei geht es nicht nur um die Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.

Das gemeinsame Schnippeln und Essen der Lebensmittel hat auch eine positive Auswirkung auf viele andere Bereiche: das soziale Miteinander und das Gespräch am Tisch, die Förderung motorischer Fähigkeiten, die Kenntnisse über biologische Lebensmittel und ihren Zusammenhang mit der Umwelt und Ernährung. Die Initiative erhofft sich, dadurch bei den Kindern den Grundstein für eine langfristige gesunde Ernährung zu legen und ihnen kindgerecht ökologische Zusammenhänge zu vermitteln.

Das Gut bietet auch Hofführungen an, die von vielen Kindergärten genutzt werden. Auf diese Weise können die Kinder einen direkten Zusammenhang zwischen dem Anbau von Lebensmitteln und ihrem Konsum herstellen.

Die Aachener Biogärtnerei Gut Hebscheid gehört zur Via Integration gGmbH und verfolgt neben dem ökologischen auch einen inklusiven Ansatz. Menschen mit und ohne Handicap arbeiten hier zusammen. Dadurch bietet sich den Kindern auch die Möglichkeit, die Situation benachteiligter Mitbürger:innen zu begreifen, wenn Fragen wie „Was ist Integration/Inklusion?“ gestellt und beantwortet werden.



## „ROCK YOUR LIFE!“ – Mentoringprogramm für benachteiligte Schüler:innen

*Die Begleitung benachteiligter Schüler:innen durch junge Erwachsene bietet die Chance für eine bessere Zukunft!*



Unter diesem Motto werden in dem Projekt Studierende als Mentoren qualifiziert, die ehrenamtlich Schüler aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen nach einem strukturierten Mentoring-Prozess auf dem Weg in den Beruf oder zur weiterführenden Schule begleiten.

Ziel der zweijährigen Mentoring-Beziehungen ist es, die Schüler:innen zu unterstützen, ihr individuelles Potenzial zu entfalten und ihre Perspektiven zu erweitern, damit sie ihre Zukunft eigenverantwortlich und selbstbewusst gestalten können.

Für die Studierenden bedeutet die Tätigkeit als Rock-Your-Life-Mentor:in nicht nur Engagement für mehr soziale Mobilität und gerechte Bildungschancen, sondern auch den Erwerb von praktischen Fähigkeiten für den eigenen Einstieg ins Berufsleben – eine Chance, die sie an Universitäten oft vergeblich suchen!

Seit April 2020 müssen die Mentoren:innen und die Mentees im Rock-Your-Life-Programm coronabedingt neue Wege finden, um in Kontakt zu bleiben. Von einem Tag auf den anderen können Schüler nicht mehr zur Schule gehen und das Lernen wird nach Hause vor den Computer verlagert. Die durch die Corona-Situation freiwerdenden Kapazitäten werden jedoch in der Gruppe durch den Aufbau einer Instagram-Präsenz bestmöglich genutzt.

Bei mehr als der Hälfte der 37 Mentoring-Paare funktioniert die Beziehung trotz der Einschränkungen recht gut. Einige sind via Video-Calls in Kontakt geblieben oder haben regelmäßig miteinander geschrieben. Die Initiative freut sich über gut funktionierende Beziehungen und möchte auch in Zukunft so vielen interessierten Schülern:innen wie möglich zur Seite zu stehen.

Zur bestmöglichen Unterstützung soll die Qualität der Mentoring-Beziehungen weiter verbessert werden.

Seit der ab April wöchentlich stattfindenden Vorstandstreffen mit sieben festen Teilnehmern:innen ist die Gruppe extrem flexibel und schnell handlungsfähig geworden. Das hat ungemein geholfen, sich den ständig ändernden Verordnungen und Empfehlungen anzupassen. Die Gruppe ist froh, dass die Coronakrise nicht nur zu Einschränkungen geführt, sondern auch neue Chancen eröffnet hat!

## „Waldpädagogische Erzählungen“ – mit Poesie ökologisches Bewusstsein schaffen

*Die Zukunft wird von unseren Kindern gestaltet!*

In ihren „Waldpädagogischen Erzählungen“ greift die engagierte (Theater-)Pädagogin und Umweltschützerin Ulla C. Grohs wesentliche Zukunftsaspekte auf: „Kinder“ als Akteure von morgen und „ökologisches Bewusstsein“, das angesichts der existenziellen Klimakrise für die Zukunft unseres Planeten dringend erforderlich ist. Gegenstand der Lesungen ist das „Ökosystem Wald“ mit seiner Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren. Dieses gesellschaftlich so wichtige Thema soll in der Kinder- und Familienalltagswelt ankommen und Veränderungen anregen, so das Motiv der Autorin.



Bei den Lesungen prägen die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit auf fantasievoll spannende Weise das Bewusstsein der Kinder. Mit märchenhaften Abenteuern und fantastischen Geschichten werden kindgerecht reale ökologische Ereignisse unserer Alltagswelt angesprochen. Die Kinder tauchen dabei ein in eine magische Welt, in der zaubermächtige Waldwesen, Bäume, Tiere, Hexenmeister und Waldfeen die Protagonisten sind.

Seit Sommer 2020 sind die „Waldpädagogischen Lesungen“ für Kinder und Familien bei der Bürgerstiftung ein internes Projekt im Bereich der Bildungsförderung, da sie als pädagogisch wertvoll und poetisch natur-vermittelnd angesehen werden. Die Bürgerstiftung stellt dazu ihre Infrastruktur zur Verfügung, gibt Hilfestellung bei der Entwicklung eines Flyers zu den szenischen Lesungen und empfiehlt die Lesungen der Autorin per Rundmail Schulen und anderen Institutionen. Dennoch verbleibt bürokratische Arbeit bei der Autorin, worunter die eigentliche kinderliterarische Arbeit zeitweise leidet. Aber im Sinne einer notwendigen Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Thematik ist der Autorin dieser Einsatz wichtig. Durch die Coronapandemie sind Lesungen seit März 2020 bis heute ausgebremst. Viele Veranstaltungen haben nicht stattfinden können. Die wenigen Lesungen, die noch erfolgt sind, wie an der Grundschule in Kornelimünster, beim Nachbartschaftsverein Gut Branderhof in Burtscheid und für den NABU Aachen-Stadt, haben sich beim Publikum großen Interesses erfreut.

Die Autorin hofft auf bessere Zeiten und einen vollen Terminkalender für 2021!



## Kooperationsprojekte zum Stiftungszweck:

„Kunst und Kultur“

### „Brachland-Ensemble“: Lokal Europa – ein theatrales Planspiel über globale Systeme und lokale Nachbarschaften

*Grenzen überwinden, jene auf der Karte und die in den Köpfen, das ist ein Leitmotiv des Ensembles!*

2020 bewegt das Brachland-Ensemble in Kooperation mit dem Theater Aachen die Frage, wie die Welt eigentlich ist. Was haben zum Beispiel afrikanische Hühner mit der Europäischen Union zu tun? Diese Frage kann das Publikum des interaktiven Theaterstücks des Brachland Ensembles nun beantworten.

Geplant ist ein interaktives Theaterstück, in dem das Publikum als Gast in einer fiktiven Aachener Kneipe aktiv in das Geschehen und den Ausgang des Stückes mit eingebunden wird. In dem Lokal sollen an diesem Abend große Beschlüsse in Bezug auf das Viertel und auf Europa gefasst werden. Das Publikum bestimmt die Inhalte, den Verlauf und die Ergebnisse der Handlung mit. Aktuelle gesellschaftliche Ereignisse können auf diese Weise in das Geschehen im „Lokal Europa“ mit eingebracht werden.

Wie so vieles in diesem Jahr, muss auch das Brachland Ensemble seine ursprünglichen Vorhaben an die Pandemie anpassen. Bei der Generalprobe im Juli wird nur wenig Publikum zugelassen, weitere Personen jedoch via Livestream zugeschaltet. Doch der Generalprobe kann leider keine direkte Aufführung folgen. Am 23.10.2020 führt das Ensemble sein Stück stattdessen digital durch.

Die zentralen Fragen der Inszenierung bleiben jedoch durchweg in allen Formaten die gleichen: Welche Auswirkungen hat mein ganz persönliches Handeln auf Menschen am anderen Ende der Welt? Was passiert, wenn ich mein Verhalten und meinen Konsum ändere? Was hat die Globalisierung eigentlich mit mir zu tun?

ÖPNV umsonst? Fairer Welthandel bei Ebbe im eigenen Portemonnaie? Energie-wende? Freiheit? Sicherheit? Beides? Gleiche Strafen für Hartz-IV-Betrüger und Cum-Ex-Verbrecher? Und was haben afrikanische Hühner damit zu tun?



Dank speziell entwickelter Cluster nimmt jeder Abend einen individuellen Verlauf. Die vom Publikum am Kneipenstammtisch gefassten Beschlüsse werden in Spielszenen auf ihre zu erwartenden Auswirkungen weitergedacht, im TV-Studio Nachrichten in Echtzeit produziert und die Konsequenzen plastisch vor Augen geführt.

Wie gewinnt man Mehrheiten? Grenzen dicht? Kommt dann der Ouzo für die Happy Hour pünktlich? Wie stoppt man den Werteverfall der neuen Währung „Aachener Taler“? Privatisierung des Aachener Trinkwassers? Münzeinwurf für Toiletten-nutzung? Und wenn die Zölle auf polnische Produkte erhöht werden, was sagt eigentlich die schlesische Kellnerin dazu?

Es geht um die Lust an der Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse, um den Abbau von (EU-)Politik-Verdrossenheit und nicht zuletzt um die Überwindung jeder Art von Grenzen!



## „Floodlight Musicals“ – gemeinsam verschieden sein

*Inklusive Kulturprojekte schaffen durch die gemeinsame Herausforderung Akzeptanz und Respekt!*

Der gemeinnützige Verein „Floodlight Musicals“, gegründet 2016 von Musical-begeisterten Aachener Studierenden, ist Kooperationsprojekt der Bürgerstiftung und wird durch sie unterstützt. Jedes Jahr soll mindestens eine Musicalproduktion entstehen, in die Mitwirkende ihre Talente einbringen und sich weiterentwickeln können. Das betrifft Fähigkeiten in Bezug auf Musik, Gesang, Tanz, Bühnenbau, Technik, Organisation und Kommunikation. Zielgruppen sind Studierende und Schüler:innen unabhängig von Alter, Herkunft, Überzeugung und Vorwissen. Soft Skills wie gegenseitiger Respekt, Toleranz und Hilfsbereitschaft, um nur einige zu nennen, sind dabei genauso wichtig wie die eigentliche Arbeit am Musical, die Ausdauer und Verlässlichkeit erfordert. Die Teilnehmer:innen wachsen an der gemeinsamen Aufgabe, wobei die Gemeinschaft und der Spaß nicht zu kurz kommen sollen.

Das Floodlight-Musicals-Projekt steht 2020 vor neuen Herausforderungen. Die mitwirkenden Studierenden und Schüler:innen stecken gerade in den Proben für das Musical „FAME“, als Corona immer mehr in Deutschland ankommt. Da das finanzielle Risiko für das Musical angesichts dieser Situation zu groß ist, wird es abgesagt. Wenige Stunden später werden die Maßnahmen zum ersten Lockdown angekündigt. Im Nachhinein ist sicher, dass das Musical nicht hätte aufgeführt werden können.

Die Musical-Gala „Part of Your World“ – nur mit Orchester – wird von April auf November verlegt, ist dann als Radiokonzert ohne Publikum vor Ort geplant und muss letztendlich auf unbestimmte Zeit verschoben werden, als auch das Orchester nicht mehr allein proben darf. Eine Radiosendung gibt es am Ende trotzdem, allerdings mit Ausschnitten der Gala aus dem Jahr 2018.

Für 2021 ist nicht nur ein Musical vorgesehen, sondern es sind zum ersten Mal zwei Musicals geplant, ein kleines und ein großes Projekt, gemessen an der Anzahl der Mitwirkenden. So kann mehr Menschen die Möglichkeit gegeben werden mitzuwirken.

„Carrie“ ist ein kleineres Projekt und erzählt die Geschichte einer Außenseiterin, die dazugehören möchte. In der Schule wird Carrie Opfer böser Streiche, zuhause wartet ihre sie liebende, aber fanatisch an der Bibel orientierte Mutter auf sie. Die Themen Ausgrenzung und Mobbing sind immer aktuell im Zeitalter von physischer Distanz und sozialen Netzwerken.



„Urinetown“ ist ein größeres Projekt in Kooperation mit dem Amt für Inklusion und Sozialplanung der Städteregion, den Caritas Betriebs- und Werkstätten sowie der Filmwerkstatt Eifel. Im Musical „Urinetown“ geht es unter anderem um das Thema Nachhaltigkeit. Auch das ist hochaktuell, liegt den Initiator:innen persönlich sehr am Herzen und ist nicht nur inhaltlich Teil der Produktion.

Für den lang ersehnten Startschuss und Probenbeginn der Projekte im September ist Kreativität gefragt gewesen: mit Maske und Abstand, in Kleingruppen, im Park. Und als Präsenz-Proben auch nicht mehr möglich sind, wird auf Zoom-Meetings, YouTube-Streams und Aufnahmen zurückgegriffen.

Die Projekte sind schon immer „für alle“ ausgeschrieben und gedacht gewesen. Den Initiator:innen ist wichtig, dass sich sämtliche Beteiligte gegenseitig so akzeptieren, wie sie sind, als eine bunt gemischte, begeisterte und herzliche Gruppe. „Urinetown“ ist das erste explizit „inklusiv“ ausgeschrieben Projekt für Menschen mit und ohne Behinderungen. Dass das einen Unterschied bei den Bewerbungen bewirkt hat, hat verstört. Umso mehr Freude besteht jetzt über alle, die den Weg zur der Musicalproduktion gefunden haben.

Mittlerweile steht fest, dass das Musical „Carrie“ auf Oktober und „Urinetown“ um ein ganzes Jahr verschoben wird, sodass es erst 2022 stattfinden wird.

Die Musicalgruppe hofft, wie viele andere Menschen auch, dass die Corona-Situation bald Vergangenheit ist, nicht nur, damit wieder geprobt werden kann!

## Kooperationsprojekt zum Stiftungszweck:

„Völkerverständigung“

### Ausstellung: „Menschenrechte an den Außengrenzen der EU“ – Anspruch und Wirklichkeit

*Hat ein Drittstaatsangehöriger unerlaubt europäischen Boden betreten, erhält er nach der Erteilung eines Ankunftsnachweises eine Aufenthaltsgestattung für die Dauer des Asylverfahrens! (vgl. § 13 Abs. 3 AsylG und § 55 Abs.1 Satz 3 AsylG)*

Das Betreten des Hoheitsgebietes eines EU-Staats wird jedoch auf brutale Weise von den Ländern an der Außengrenze mit Wissen und Einverständnis der übrigen EU-Staaten verhindert. Die Geflüchteten begeben sich so immer wieder neu auf die Reise zum Grenzübertritt. Sie nennen es „the game“. Verprügelt von der Grenzpolizei, ausgeraubt und mit „Nichts“ in der Tasche werden sie zurückgeschickt, um ihre Grenzüberschreitung zu verhindern. Diese Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen der EU stehen im krassen Widerspruch zu der „Charta der Grundrechte der Europäischen Union“!

Ideengeber und Kooperationspartner der Ausstellung „Menschenrechte an den Außengrenzen der Europäischen Union“ ist die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Ziel des Projekts ist es, die inhumanen Zustände an den Grenzen und den Widerspruch zwischen der Charta und dem Handeln der EU ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Umgesetzt und realisiert wird die Idee vom „Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.“. In der Ausstellung wird die dramatische Situation der Geflüchteten an den Außengrenzen der EU anhand von zwanzig Roll-Ups zur Grenzproblematik thematisiert. Fünf weitere Plakate geben Informationen zu den Kooperationspartnern.

Am 01.11.2020 sollte die Ausstellung in der Citykirche in Aachen eröffnet werden. Aus der Vernissage, die aufgrund der hohen Infektionszahlen abgesagt werden muss, wird eine kleine Pressekonferenz mit Abstand und Maske. So findet sich nur ein kleiner Kreis an diesem Sonntagnachmittag ein. Mit dabei sind: die Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, Helmut Hardy und Giana Haass vom Aachener Netzwerk, Norbert Greuel, Sina Fallah und Louis Brinkmann – alle von der Bürgerstiftung, der Akkordeonspieler HeJoe Schenkelberg, ein Fotograf, Bernd Müllender (TAZ) und Martina Stöhr (AZ, AN) als Pressevertreterin. Ein Filmdokument über die Eröffnung wird von Tom Meffert produziert. <https://www.youtube.com/watch?v=17qES7D2rHA>

Leider ist die Ausstellung in der Citykirche coronabedingt nur eine Woche lang zu sehen. Danach ist erst einmal unklar, wie und wo sie in Zeiten der Coronapandemie überhaupt weiter gezeigt werden kann. Die Verantwortlichen kommen zu dem Schluss, dass die zu diesem Zeitpunkt noch offenen Schulen die einzige Möglichkeit sind, die Ausstellung fortzuführen. Also wird sie in die Berthold-Brecht-Gesamtschule nach Bonn transportiert, um sie dort in der Aula zu präsentieren. Die Schüler:innen werden anhand von Lehrmaterial mit den Inhalten der Ausstellung vertraut gemacht. Die ausführliche Vor- und Nachbereitung hat sich als besonders wichtig herausgestellt. Die Ausstellung hat beeindruckt. Die Schüler:innen werden nachdenklich. Bei manchen fließen auch Tränen.

Vom 30. November bis zum 11. Dezember besuchen mehr als 20 Klassen bzw. Kurse die Präsentation. Seit dem 14. Dezember steht sie im Ganztagsgymnasium Johannes Rau in Wuppertal und wartet darauf, dass die Schüler:innen wieder in die Schule kommen. Für das Jahr 2021 ist dann eine deutschlandweite Tour geplant.



#### Info

§ 13 (3) AsylG

**Satz 1:** „Ein Ausländer, der nicht im Besitz der erforderlichen Einreisepapiere ist, hat an der Grenze um Asyl nachzusuchen.“

**Satz 2:** „Im Falle der unerlaubten Einreise hat er sich unverzüglich bei einer Aufnahmeeinrichtung zu melden oder bei der Ausländerbehörde oder der Polizei um Asyl nachzusuchen.“



**Aachener Netzwerk**  
für humanitäre Hilfe und  
interkulturelle Friedensarbeit e.V.

### Stiftungskapital – Bilanz 2020

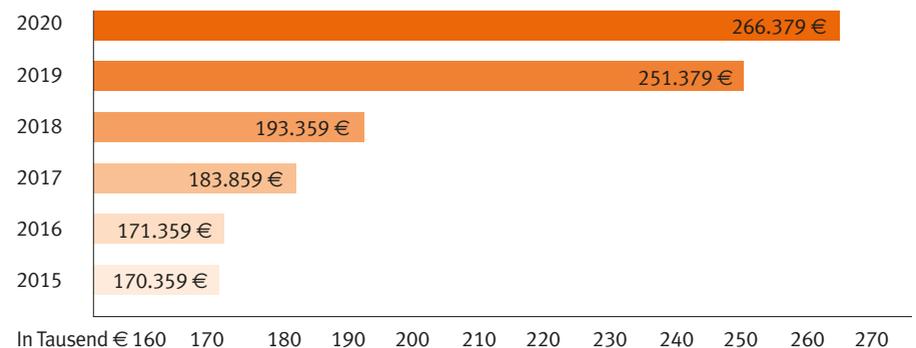
Auch wenn die Projekte der Bürgerstiftung zum allergrößten Teil ehrenamtlich getragen sind, funktioniert deren Umsetzung nicht ganz ohne Geld. Die Projekte werden aus den Erträgen des Stiftungskapitals, aus Spenden und aus Fördermitteln refinanziert.

Die Bilanz stellt die Übersicht der Einnahmen und Ausgaben für 2020 dar. Wir stehen für eine transparente Darstellung der Finanzen, die wir Ihnen auch gerne in einem persönlichen Gespräch erläutern.

Einnahmen		Ausgaben	
Spenden	153.960 €	Verwaltung	60.739 €
Zustiftungen	15.000 €	Eigenprojekte	172.692 €
Zinsen/Wertpapiere	2.044 €	Fremdprojekte	5.000 €
Sonstige Einnahmen (Fördermittel, Umsätze etc.)	63.702 €	Bankgebühren	221 €
		Rücklagen	
		Zuführung Stiftungskapital	15.000 €
		Entnahme aus Rücklage	-17.946 €
<b>GESAMT:</b>	<b>234.706 €</b>	<b>GESAMT:</b>	<b>234.706 €</b>

Zahlen 2020	
Stiftungsvermögen	87.400 €
Zustiftungskapital	178.979 €
<b>Summe</b>	<b>266.379 €</b>

### Entwicklung Stiftungsvermögen und Zustifterkapital seit 2015



## Zur Bilanz 2020

Die Bürgerstiftung ist froh, dass sie auch in dem von der Pandemie geprägten Jahr 2020 auf stabile Spendeneinnahmen zählen konnte und diese im Vergleich zum Vorjahr sogar gestiegen sind. Dies ist sicherlich alles andere als selbstverständlich und auch an dieser Stelle möchten wir den Spender:innen herzlich danken. Dankbar sind wir ebenfalls dafür, dass die Bürgerstiftung im Jahr 2020 drei neue Zustifter:innen gewinnen konnte. Es macht immer wieder Mut zu sehen, dass die Spendenden und Stifter:innen an die Bürgerstiftung glauben und ihr diese große und wichtige finanzielle Hilfe zuteilwerden lassen.

Im Jahr 2020 hat die Bürgerstiftung mehr Geld ausgegeben, als sie eingenommen hat. Dies ist kein Makel, denn die zeitnahe satzungsgemäße Mittelverwendung gehört zu den Pflichten der Stiftung. Das Defizit konnte aus der im Vorjahr gebildeten Rücklage finanziert werden. Insgesamt wurden eigene und fremde Projekte im Umfang von 176.692 € gefördert. Verwaltungskosten versuchen wir niedrig zu halten, doch ohne Verwaltung geht es nicht. Ein Großteil der Verwaltungskosten in Höhe von 60.739 € entfällt auf Personalkosten für das Team in der Geschäftsstelle. Ein Team, auf das wir stolz sind, weil es viel bewegt, mit seinem Know-how viele Dinge erst möglich macht und insbesondere bei Projektfinanzierungen und der Organisation hilfreich zur Seite steht.

Die seit einigen Jahren andauernde Niedrigzinsphase macht es den Stiftungen nicht leicht, ihrem Auftrag nachzukommen, das Stiftungsvermögen zu erhalten und sicher und ertragbringend anzulegen. Im Jahr 2020 hat die Bürgerstiftung ihre Anlagerichtlinie erstellt, welche satzungsgemäß eine Anlage des Stiftungsvermögens unter seriösen, ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätzen gewährleistet. Ein Teil des Vermögens wird so ratierlich in einen Investmentfonds eingezahlt, der die vorgenannten Kriterien erfüllt. Weiterhin verzeichnet das Investment in die Beteiligung an der Aachener Wohngenossenschaft LebensWeGe eine solide Verzinsung von 2 %.

## Fundraising – Ideen möglich werden lassen

*„Money, money, money ... all the things I could do ...“*

Dieser alte ABBA-Song lädt zum Träumen ein. Wir wollen mehr! Wir möchten aus Träumen Realität werden lassen. Kernidee der Bürgerstiftung ist es, Menschen zu fördern, die ihre Ideen für einen lebenswerten Lebensraum Aachen in die Tat umsetzen wollen.

Hierbei sind über den unverzichtbaren ehrenamtlichen Enthusiasmus hinaus auch finanzielle Förder:innen für die Bürgerstiftung sehr wichtig, um Projekten und Menschen Flügel zu verleihen.

### Die Bürgerstiftung hat jetzt ein Fundraising-Team!



Marita Jansen



Hans-Joachim Geupel

Marita Jansen und Hans-Joachim Geupel vom Vorstand der Bürgerstiftung haben bereits im letzten Jahr mit Elan begonnen, mehr Menschen für eine finanzielle Förderung der Bürgerstiftung zu gewinnen und freuen sich über die Erfolge, die sie schon erzielen konnten.

Wichtig zu wissen: Die Bürgerstiftung erhält grundsätzlich keine staatlichen Förderungen, denn wir sind eine Stiftung von Bürger:innen für Bürger:innen. Das heißt, dass wir das Geld, das wir für Menschen und Projekte verausgaben, jedes Jahr neu einwerben.

### **„Es lohnt sich, Geld in die Menschen und Projekte in unserem Lebensraum Aachen zu investieren!“**

Mit diesem gemeinsamen Credo und mit viel Enthusiasmus werden potenzielle Förder:innen – gezielt auch Unternehmen – mit guten Projektideen und dem bisher Erreichten von der Bürgerstiftung überzeugt. Im Gepäck immer mit dabei: die 9 weit gesteckten Stiftungszwecke, ca. 30 schillernde Projekte und die Nachhaltigkeitsziele der UN, für die wir als Bürgerstiftung eintreten.

## Unterstützungsmöglichkeiten im Überblick

Für eine finanzielle Förderung der Bürgerstiftung gibt es viele Möglichkeiten. Ob kleiner oder großer Geldbeutel, ob Privatperson oder Firma, wir bieten Ihnen unterschiedliche Optionen für eine finanzielle Beteiligung an. Schauen Sie doch einmal, was Sie anspricht!

### • Spenden

Wir freuen uns über Spenden jeder Art, ob klein oder groß!  
Am Ende macht's die Summe!

#### • Spenden für einzelne Projekte:

Sie können direkt für eins unserer Projekte spenden. Die Ehrenamtlichen werden sich freuen, zusätzliche Ideen verwirklichen zu können. Sie haben noch kein Lieblingsprojekt? Dann stöbern Sie doch einfach einmal durch unsere Projekte.

#### • Spenden in den „allgemeinen Topf“

Oder Sie spenden „allgemein“, dann fließt das Geld beispielsweise in die Finanzierung unserer Geschäftsstelle, unserer Bundesfreiwilligen dienstleistenden, in Materialien ... Die Geschäftsstelle und die Menschen in ihr sind für unseren Erfolg unverzichtbar.

#### • Anlass-Spenden

Manchmal dürfen wir uns auch freuen, wenn die Bürgerstiftung zu bestimmten Anlässen bedacht wird und beispielsweise auf Geburtstagen, Familienfeiern oder Jubiläen Geld für den guten Zweck statt Geschenken gesammelt wird. Hierzu finden Sie auf unserer Website ein Formular.

### • Sponsoring

Sponsoring ist immer mit einer Art Gegenleistung verbunden. Es wird von Firmen genutzt, die sich gesellschaftlich engagieren und dies auch verständlicherweise nach außen zeigen möchten. Das finden wir gut so, denn sie übernehmen Verantwortung für unseren Lebensraum.

Im letzten Jahr konnten wir die STAWAG gewinnen, die insgesamt drei Projekte der Bürgerstiftung unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir möchten gerne weitere Unternehmen überzeugen, dass wir Hand in Hand viel bewegen können für unsere Region.

### • Patenschaften (mit Urkunde)

Mit einer Patenschaft vertrauen Sie uns jährlich einen festen Geldbetrag an. Um jedem Budget Raum zu geben, können Sie ab 500 € von einer Bronze- über eine Gold- bis hin zu einer Exzellenzpatenschaft wählen. Unsere Patenschaften sind uns eine große Stütze, denn mit ihren kalkulierbaren Beträgen können wir zuverlässig, langfristig, und ja, auch entspannter planen.

Zurzeit hat die Bürgerstiftung fünf Patenschaften und eine Ehrenpatenschaft. Die im letzten Jahr neu hinzugekommenen Patenschaften machen uns Mut und können auch Vorbild für weitere Firmen sein, sich bei uns zu engagieren und mitzugestalten.

### • Stifter:in werden (mit Urkunde)

Die klassische Form, sich bei einer Stiftung finanziell zu engagieren, ist natürlich das Stiften.

Eine Zustiftung bei der Bürgerstiftung beträgt einmalig 2.000 €. Als Stifter:in werden Sie Teil einer sich kontinuierlich erweiternden und seit 2005 bestehenden Stiftungsgemeinschaft. Eine Zustiftung geht in das Stiftungsvermögen ein. Die Erträge, beispielsweise aus Zinsen, fließen in die alltäglichen Aufgaben und in die Projekte der Stiftung.

### • Stiftungsfonds (mit Urkunde)

Für den größeren Geldbeutel: Die Bürgerstiftung bietet Ihnen zwei Arten von Stiftungsfonds an.

#### • Stiftungsfonds mit Namensbindung

Ab einem Betrag von 5.000 € wird der Stiftungsfonds dauerhaft – bzw. auf ewig, wie es bei einer Stiftung immer so schön heißt – mit Ihrem Namen versehen.

#### • Stiftungsfonds mit Namens- und Zweckbindung

Ab einem Betrag von 50.000 € können Sie zusätzlich bestimmen, in welche/n Stiftungszweck/e Ihr Geld auf Basis unserer Stiftungsziele fließen soll, beispielsweise Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, Umwelt und Naturschutz ...

Im letzten Jahr sind erstmals Stiftungsfonds angelegt worden – zwei Stiftungsfonds mit Namensbindung und ein Stiftungsfonds mit Namens- und Zweckbindung.

Wir danken diesen Pionier:innen und freuen uns, wenn sie reichlich Nachahmer:innen finden.

### · Über das eigene Leben hinaus – „Mein Erbe stiftet Sinn“

Neuland möchte unser Fundraising-Team im Bereich Erbschaften betreten, indem es auch hier Möglichkeiten aufzeigt. Viele Menschen machen sich Gedanken darüber, was mit ihrem Geld und ihrem Vermögen nach ihrem Tod geschehen soll – manche schon in der Mitte des Lebens, manche als Best Ager. Dass auch die Bürgerstiftung eine Möglichkeit darstellt, Geld sinnstiftend und dauerhaft über das eigene Leben hinaus wirken zu lassen, das möchten wir ins Licht rücken.

#### Wussten Sie schon?

„Currency“, das englische Wort für Währung oder Zahlungsmittel, stammt vom Lateinischen „currere/currens“, was so viel bedeutet wie „fließen“.

**Lassen wir unser Geld fließen für die gute Sache in unserem Lebensraum Aachen!**

### Dank an unsere finanziellen Unterstützer:innen

*Danke an die Firmen, Organisationen, Familien und Einzelpersonen, die uns zuverlässig über das Jahr finanziell unterstützen!*

**Hier sind in erster Linie unsere Unternehmenspaten zu nennen, die uns Jahr für Jahr mit zuverlässigen und großzügigen Zuwendungen die notwendige Planungssicherheit geben.**

Wir danken insbesondere

- der ac.biomed GmbH
- aixsolution e.V.
- der Inform GmbH
- der JK Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
- der Landmarken AG und
- tom'tom design

Ein herzlicher Dank für das **Sponsoring** geht an die STAWAG AG, die gleich drei Projekte finanziell unterstützt.

Im Bereich **Zustiftungen** haben wir uns sehr über die drei ersten Stiftungsfonds mit Namensbindung seit Bestehen der Bürgerstiftung gefreut:

Besonderer Dank gilt hier den Eheleuten Ransoné, die den ersten Fonds mit Zweck- und Namensbindung, den **Brigitte und Gerd Ransoné-Fonds**, gegründet haben. Unserem Gründungsstifterehepaar Geupel, das den **Irmgard und Hans-Joachim Geupel-Fonds**, gegründet hat.

2019 erst Zustifter geworden, überraschte uns Herr Tholen gleich im Folgejahr mit der Gründung des **Christoph Tholen-Fonds**. Herzlichen Dank!

Als neue Zustifter:innen begrüßen wir Maria Eleni Gargoudi, Annelore Künzell und Britta Weisel. Danke für das Vertrauen in unsere Bürgerstiftung.

Darüber hinaus durften wir 2020 uns über **Spenden**

- der Firma BET Energie GmbH,
- der Generali Deutschland AG / The Humans Safety Net Foundation,
- der Planungsgruppe MWM,
- der NET Aachen GmbH,
- des Jungunternehmerstammtischs Round Table 58 Aachen und der
- Van den Berg Consulting und Service AG

freuen.

Ganz besonders dankbar sind wir immer wieder für die vielen kleinen und großen privaten Spenden von Familien, Einzelpersonen oder Ehepaaren. Gelegentlich erhalten wir hier auch sogenannte Anlass-Spenden bei Geburtstagen, Festen oder auch Todesfällen. All dies summiert sich und trägt erheblich zum großen Ganzen bei.

**Liebe finanziellen Unterstützer:innen: Bitte lassen Sie nicht nach! Bleiben Sie großzügig. Wir brauchen Sie – jedes Jahr aufs Neue. Sie geben uns Sicherheit und Mut zu Visionen und zur Gestaltung von Zukunft. Ohne Sie wären viele der wertvollen Projekte für unseren Lebensraum Aachen nicht möglich.**



## „aixsolution“ – eine Pro-Bono-Kooperation der besonderen Art

*Fundraising und Corporate Social Responsibility:  
Unternehmen für die Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung gewinnen*

**2020 durften wir uns über ein ungewöhnliches Kooperationsangebot freuen. Die studentische Unternehmensberatung „aixsolution“ bot an, uns 10 Tage lang professionell zu unterstützen.**

Die Vorstandsmitglieder Marita Jansen und Hans-Joachim Geupel konnten schnell damit überzeugen, dass bei den Unternehmenspatenschaften und generell bei Kontakten in die Unternehmenslandschaft Aachens bei der Bürgerstiftung noch Ausbaupotenzial besteht.

Nicht jedem ist bekannt, dass wir als unabhängige Stiftung jedes Jahr aufs Neue unseren Jahresetat mit eigener Kraftanstrengung einwerben müssen.

Bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen haben wir allerdings schon immer mehr als den rein finanziellen Aspekt im Auge gehabt. Im Sinne der Corporate Social Responsibility möchten wir Unternehmen dafür gewinnen, in vielfältiger Weise gesellschaftliche Mitverantwortung für unseren Lebensraum Aachen zu übernehmen – Hand in Hand mit einer aktiven Bürgerschaft.

Mit dieser Situationsanalyse startete das „aixsolution“-Team – in schwierigen Zeiten – in die minutiöse Planung. Aachener Unternehmen wurden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt und mit dem Ziel analysiert, erfolgversprechende Firmen zu identifizieren. Auswahlfaktoren waren beispielsweise Branche, wirtschaftliche Lage, gesellschaftliche Aktivitäten, Größe und nicht zuletzt auch aktuelle Beeinträchtigungen durch die Corona-Maßnahmen. Letztlich kamen ca. 100 Unternehmen für eine telefonische Kontaktierung und Vorstellung der Bürgerstiftung in die engere Wahl. Mit Firmen, die ernsthaftes Interesse zeigten, fanden Zoom-Meetings mit den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern der Bürgerstiftung statt.

Auch auf Multiplikatorenebene konnten bestehende Kontakte, beispielsweise zur IHK, gefestigt oder neue Kontakte, wie zum Beispiel zum VUV (Vereinigte Unternehmensverbände Aachen) oder zum digitalHUB grundgelegt werden.

Die gespendeten 10 Tage „aixsolution“-Unterstützung lassen auf fast 100 Telefonate, einige Zoom-Meetings und eine gut gefüllte Liste von kontaktierten Unternehmen zurückblicken, versehen mit Scoring-Punkten (in abgestufter Bandbreite von „interessiert“ bis „nicht interessiert“). Hier wird die Arbeit in der Bürgerstiftung auf Basis einer sehr guten Projektdokumentation mit Handlungsempfehlungen nun fortgesetzt.

Wir danken dem „aixsolution“-Team für die überaus professionelle Unterstützung und sprechen auf Basis der guten Erfahrungen gerne eine Empfehlung an Entscheidungsträger:innen mit Bedarf an Unternehmensberatung aus.

19 Jahre Beratungserfahrung, 62 Berater:innen, interdisziplinäre Projektteams aus 19 verschiedenen Studienhintergründen der RWTH und FH sowie enge Verbindungen zur Industrie machen „aixsolution“ zu einem interessanten und darüber hinaus auch finanziell attraktiven Partner – potenzielle Nachwuchsrekrutierung inklusive.

Ein exemplarischer Blick in die Arbeitsdetails:



Namen mit Funktion

Von links nach rechts Philipp Heisenberger, Philippe Gien (aixolution) Marita Jansen, Hans-Joachim Geupel (Bürgerstiftung)



## UNSERE 128 STIFTER:INNEN

## Liste aller 128 Stifter:innen

86 Gründungstifter:innen

Auchter-Mainz, Elisabeth  
Baldin, Stephan  
Baur, Norbert  
Behles, Helga  
Behles, Matthias  
Beier, Brigitte  
Bollig, Helga  
Bollig, Richard  
Bosetti-Giese, Annette  
Buchhandlung Schmetz-Vennen, Dr. Walter  
Darboven, Behrendt  
Darboven, Dr. Rita  
Demmer, Simone  
Detten, Mariele von  
Deubner, Axel  
Doetsch, Prof. Dr. Peter  
Engert-Neumann, Eleonore  
Erm, Brigitte  
Evers, Dr. Dr. Beate  
Falter, Helmut  
Fettweis, Daniele  
Feuster, Marie Therese  
Gestrich-Schmitz, Dr. Ruth  
Geupel, Hans-Joachim  
Geupel, Irmgard  
Gödde, Hermann  
Grüters, Heidi †  
Habeneay, Joachim  
Hinzen, Ajo  
Hornke, Elke  
Hornke, Prof. Dr. Lutz  
Jahn, Beate  
Jahn, Roland  
Jennes-Rosenthal, Lotte  
Klasen-Habeneay, Prof. Anne  
Köhler, Wolfram  
Konz-Weiler, Marie-Luise  
Kottowski-Klasner, Elke

Kremers, Birgitt  
Kremers, Rolf  
Kuck, Monika  
Kurze, Irmgard  
Kurze, Dr. Karl-Heinz  
Laschet, Armin  
Lengersdorf, Sigrid †  
Lieser, Ulrich  
Maetzing, Hans-Werner  
Mathieu, Gabriele  
Maus, Elke  
Maus, Robert  
Merx, Friedrich  
Müllender, Bernd  
Müller, Dr. Peter †  
Nachtsheim, Dr. Alfred  
Nachtsheim, Dr. Birgit  
Nacken, Gisela  
Pier, Maria  
Priggen, Reiner  
Pulinna, Adelheid  
Rösener, Britta  
Rosenthal, Sulo  
Scheidt, Hilde  
Schirra-Weirich, Prof. Dr. Liane  
Schmidt, Ulla  
Schmitz, Dietmar  
Schmitz, Herbert  
Schmitz, Joachim  
Schramm, Hubert  
Schuhmann, Hartmut  
Schultheis, Karl  
Schumacher, Dr. L.M Robert  
Sparda Bank West eG  
Starke, Prof. Dieter †  
Strank, Dr. Karl-Josef  
Warmke, Gisela  
Warmke, Dr. Stefan

Wegge, Josef  
Weiler, Adrian  
Weißhuhn, Wolfgang  
Willekens, Irene  
Wingenfeld, Werner †

Wulf, Dr. Klaus-Detlef  
Zalas, Lucyna  
Zalas, Ralf  
Zieger, Rena  
Zöfelt, Thomas

## 42 Zustifter:innen

Stand 12/2020

Auchter, Thomas  
Bartz, Adolf  
Becker, Thomas  
Behn, Gundula  
Benden, Michael  
Bergrath, Franziska  
Blankenstein, Dr. Bernd  
Crumbach-Trommler, Ruth  
de Boer, Maurice  
de Jong Thekla  
Dehnhardt, Liselotte  
Derichs, Christiane  
Derichs, Friedrich  
Dyckerhoff, Dr. Götz  
Engelhart, Hans Josef  
Grünenthal GmbH – Hermes, Tom  
Herrmanns, Norbert  
Hoffmann, Beate  
Hölper, Hanneliese  
Kaps, Michael  
Körner, Volker

Krüger, Elke  
Künzell, Annelore  
Lang, Monika  
Lorenz, Andreas  
Meier, Marga †  
Oesterreich, Dr. Béatrice  
Pazen, Elisabeth  
Quadflieg, Maria †  
Ransoné, Brigitte  
Rey, Andreas  
Ritzau, Dr. Michael  
Schilling, Maria  
Schmitt, Gisela  
Senz, Christoph  
Sicking, Prof. Dr. Manfred  
Specks, Dr. Georg  
Staudte, Prof. Dr. Hans Walter  
Tholen, Christoph  
Vreden, Norbert  
Weber, Dr. Frohlinde  
Weisel, Britta

## Ich engagiere mich bei der Bürgerstiftung, weil ...



**Bernd Blankenstein:** „... ich konstruktive Netzwerke sehr schätze, wo jedes Mitglied seine Stärken einbringen kann, um gemeinsam mehr zu schaffen. Die Bürgerstiftung scheint mir hier ein Musterbeispiel zu sein.“



**Margret Ragab:** „... sie viele unterschiedliche Projekte realisiert und fördert. Als eine der Leiterinnen des Projekts „Neuland - Neustart“ schätze ich vor allem, dass wir völlige Freiheiten haben in der Gestaltung der Kurse und bei der Begleitung der migrantischen Frauen auf dem Weg zur Integration. Ich erlebe die Bürgerstiftung als sehr unterstützend durch die regelmäßigen Austauschtreffen und Fortbildungsangebote und bei der Fördermittelakquise für unser Projekt (bspw. 2020 über das Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“).“



**Hilde Scheidt:** „... Bürger:innen-Engagement für die nachhaltige Entwicklung unserer Region unersetzlich ist. Gemeinsam können wir mit Mut und positiver Energie unsere Ziele für den Lebensraum Aachen erreichen, die vielen Projekte sprechen für sich [...] Ich bin sehr froh ein Teil dieses Teams zu sein.“



**Alexander Eßer:** „... es Spaß macht, sich mit ganz unterschiedlichen und jungen wie alten Menschen zu engagieren, um so gemeinsam viel Gutes für meine Heimatstadt Aachen und deren Bürger zu bewirken.“

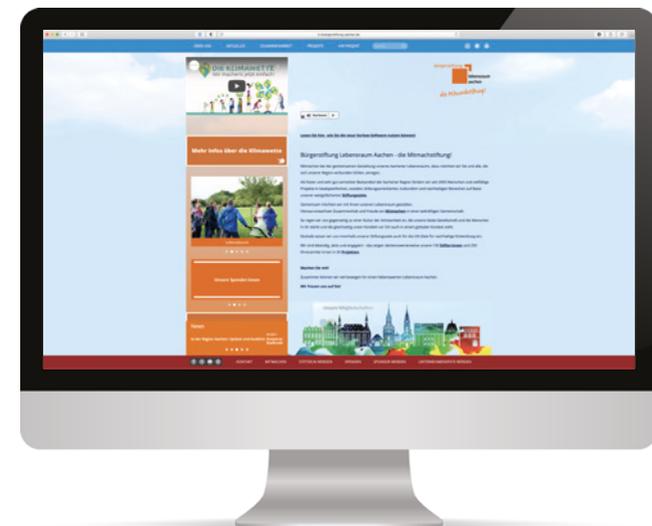
## DIE BÜRGERSTIFTUNG IN DER ÖFFENTLICHEN WAHRNEHMUNG

### Die Website der Bürgerstiftung – mehr Benutzer:innenfreundlichkeit

Auch auf unserer Website hat sich im Jahr 2020 viel verändert. In den News der Bürgerstiftung berichten wir über Aktuelles. Außerdem hat unser Bufdi Louis ein Intranet für den Vorstand, Stiftungsrat und die Projektleitung eingebaut. Dort werden wichtige Dokumente zur Ansicht hochgeladen. Somit müssen keine Rundmails mehr mit den angehängten Dokumenten verschickt werden und alle, die einen Zugang zum Intranet erhalten haben, können sich jederzeit dort informieren.

Seit unserer Weihnachtsspendenaktion 2020 sind auf unserer Website wieder Spenden-Buttons eingebaut. Dort können unsere Unterstützer:innen durch ein paar Klicks ganz einfach der Bürgerstiftung oder einzelnen Projekten eine Spende zukommen lassen. Zudem hat die Homepage der Website seit September 2020 ein einheitliches Layout. Dadurch werden Besucher:innen unserer Website direkt auf die wichtigsten Seiten geführt.

Im Dezember 2020 sind wir eines unserer Vorhaben für das Jahr 2021 angegangen, eine „barrierearme“ Bürgerstiftung einzurichten. Der Read Speaker wird nach und nach auf der Website eingebaut. Damit können sich Menschen, die unsere Website aus welchen Gründen auch immer nicht lesen können, diese vorlesen lassen und sich so über die Bürgerstiftung und ihre Projekte informieren.



## Die Bürgerstiftung in den Aachener Printmedien

**Aachener Nachrichten 16.01.2020:**

### „Alles andere als ein alltägliches Klassentreffen“

„[...] diese Frauen wurden zu Bekannten und diese Bekannten zu Freundinnen. Im Laufe der Jahre habe sich die Gemeinschaft nicht nur gestärkt, sondern die Proben seien auch professioneller geworden. ‚Wir improvisieren jetzt viel besser‘, meint Schauspielerin Brigitte Maas.“

**Aachener Nachrichten 21.01.2020:**

### „Jetzt übernimmt Britta Weisel“ – sie ist die neue Vorsitzende des Vorstandes der Bürgerstiftung

„Anfang Januar hat eine neue Vorsitzende das Ruder übernommen. [...] Sie will die Stiftung auf eine breitere Basis stellen und in der Stadtgesellschaft bekannter machen.“



**Aachener Nachrichten 18.01.2020:**  
„Kinder von Mosambik“

Ankündigung der Reportage von Silke und Manfred Kutsch über die Kinder von Mosambik im Rahmen einer Benefizveranstaltung für UNICEF: „Diese Benefizveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen macht sich für Klimapopfer stark.“



**Aachener Nachrichten 03.06.2020:**

### „Besonderer Blick auf Aachen und die Euregio“

Die Dokumentation des Projektes „Offenes Aachen“ ist nun in Buchform erhältlich. „Viel Wertvolles ist in diesen zwei Jahren zusammengekommen, das sollte nicht verloren gehen, meint Adolf Bartz.“ „Für Hans-Joachim Geupel ist dieses Buch vor dem aktuellen Hintergrund von besonderer Bedeutung. Es ist wie eine Zeitkapsel, die in die Zeit vor Corona zurückführt.“

**Aachener Nachrichten 04.05.2020:**

### „Die Zukunft beginnt am Rechner“ – Start des Dialogforums ‚Region Aachen 2050‘

„Es geht um Themen wie Klimawandel, Stadtentwicklung, Arbeitsmarkt, Mobilität. Es geht letztlich um die Frage: ‚Wie soll die Welt aussehen, in der unsere Kinder und Enkel leben?‘“, so Richard Schieferdecker, Ideengeber des Projektes. „Das Projekt ‚Aachen 2050‘ passt sehr gut zu den Zielen unserer Stiftung“, erklärt Hans-Joachim Geupel, langjähriger Vorstand der Stiftung. Der Stiftung gehe es immerhin um bürgerschaftliches Engagement für ein lebenswertes Aachen.“

**Aachener Nachrichten 18.04.2020:**

### „Bunte Skulpturen sollen versteigert werden“

Die ‚Ringe der Verbundenheit‘ sind entstanden „für das Projekt ‚Offenes Aachen‘, das die Bürgerstiftung 2017 ins Leben gerufen hat. [...] Wenn die Versteigerung erfolgreich ist, soll das Geld wieder in Projekte der Bürgerstiftung fließen.“



**Aachener Zeitung 20.06.2020:**

### „Infos rund um das Thema Offene Gesellschaft“

Am ‚Tag der Offenen Gesellschaft‘ „lädt auch die Initiative Offenes Aachen der Bürgerstiftung Lebensraum alle Interessierten zu einer Infoveranstaltung auf den ‚Willy-Brandt-Platz‘ ein.“ Themenschwerpunkte sind: „Bildung, Freizeit, Glück, Medien und Zukunft.“



**Aachener Zeitung 20.07.2020:**

### „Ein Netzwerk zum Mitmachen“ – Aachen ist nun „Engagierte Stadt“

„Von der Entwicklung gemeinsamer Ideen und deren Umsetzung vor Ort über die Stärkung des Zusammenhalts in den Städten und Gemeinden bis hin zur Demokratiestärkung in Umbruch- und Krisenzeiten: Gemeinsam kann am meisten erreicht werden. Diese Überzeugung teilen die Initiatoren der Bewerbung, die Stadt Aachen, die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, der Allgemeine Studierendenausschuss (ASa) sowie der Responsible Research and Innovations Hub der RWTH Aachen.“

**Aachener Nachrichten 26.08.2020:**

### „Demokratie entwickeln“ – Forum „Brand spricht“

„Ein so gut durchdachter, hervorragend vorbereiteter, zukunftsweisender und wichtiger politischer Abend wäre es wert gewesen, in den Aachener Tageszeitungen Beachtung und Aufmerksamkeit zu bekommen. Denn wenn wir auch in Zukunft noch in einer freien Demokratie leben wollen, müssen wir sie weiterentwickeln!“

**Aachener Nachrichten 06.10.2020:**

### „Demokratie in der Krise“ – Live-Stream mit Prof. Hans-Jörg Sigwart

„In dieser Veranstaltung geht es um die Frage, was wir angesichts der Krise der Demokratie in vielen Ländern weltweit und auch in Europa aus der Ideengeschichte der Demokratietheorien lernen können.“

**Aachener Nachrichten 14.11.2020:**

### „Bürgerstiftung sucht Kontakt zu Unternehmen“

„Durch unsere breit gefächerten Stiftungsziele [...] gibt es einfach viele Anknüpfungspunkte für Unternehmen und Dachverbände“, so Marita Jansen vom Vorstand. „Mit Hilfe der Abteilung ‚Unternehmenskontakte‘ will ihnen dabei ‚aixsolution‘ auf die Sprünge helfen“, eine studentische Unternehmensberatung von RWTH-Studierenden, die eine ehrenamtliche Organisation pro Jahr kostenfrei beraten.

**Aachener Nachrichten 09.10.2020:**

### „Kopf abschalten und Spaß haben“ – Move ON, ein Sportprojekt der Bürgerstiftung für benachteiligte Jugendliche

„Das sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die (wieder) Spaß an Bewegung bekommen sollen. Und zwar ohne Leistungszwang, fast



kostenlos und auch ohne Anmeldung.“ „Gerade Jugendliche mit psychischen oder gesundheitlichen Problemen und Einschränkungen“ ziehen sich eher zurück, „statt aktiv nach neuen Freizeitbeschäftigungen zu suchen.“

## Die Bürgerstiftung in den „Social Media“

Schon seit dem Frühjahr 2020 werden regelmäßig Social-Media-Kanäle gespielt. Sie stellen die neuesten Wege dar, jüngere Zielgruppen zu erreichen und sich mit vielen Initiativen und Vereinen zu vernetzen. Zwei Posts pro Woche stellen sich als erfolgreich heraus: Auf Instagram gibt es mittlerweile 544 Follower und auf Facebook 505 Abonnent:innen, auf beiden Kanälen ist die Tendenz deutlich steigend.

Erstmals wird regelmäßig über die neusten Veranstaltungen und Projekte berichtet. Die Community erfährt auch viel über die internen Veränderungen in der Bürgerstiftung. So wird das ganze Geschäftsstellen-Team auf den Social-Media-Kanälen vorgestellt. Nach dieser ersten „Reihe“ sollen dann Statements von Experten zum Thema „Was wir aus Corona lernen können und sollten“ folgen.

Norbert Greuel sorgt in der Adventszeit mit Gedichten und Gesang für besinnliche Stimmung und regt zum Nachdenken an. Außerdem wird eine Verlosung durchgeführt, bei der die Community auf Facebook und Instagram jeweils eine Weihnachtskiste gewinnen kann. In den Kisten befinden sich Gutscheine oder Produkte aus Läden und Cafés aus dem Frankenberger-Viertel. In diesem Zusammenhang gilt ein Dank allen, die dafür etwas bereitgestellt haben! (Blumen Emonds, Bodega Weinhandel, Caros Lädchen, Café Fuchs & Café Hase, Via Integration WABE)

Im Bereich Social Media hat sich die Bürgerstiftung sehr stark weiterentwickelt. Für die Gestaltung und die Planung von Posts werden Tools wie Buffer und Canva benutzt. Dadurch können die Posts weit im Voraus geplant sowie kreativ gestaltet werden und durch verschiedene Designs dem Feed eine Struktur geben. Für das Jahr 2021 sind weitere Reihen geplant, wie die Vorstellung der einzelnen Projekte.

### Social Media in Zahlen

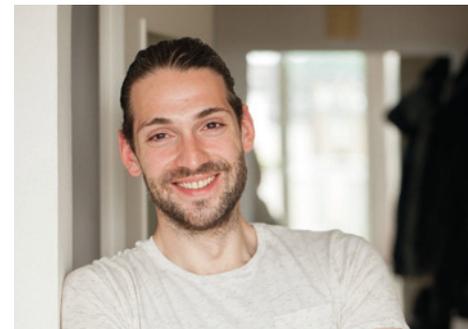
Instagram in 2020: **82 Posts, 1.839 Likes, 544 Follower.**

## DREI FRAGEN AN OLIVER STÖBER

Eingestiegen als Begleiter minderjähriger Geflüchteter im Willkommensprojekt, über die Etablierung der Bürgerstiftung in den Social Media bis hin zu einem eigenen Projekt: Oliver Stöber hat schon viele Bereiche der Bürgerstiftung kennengelernt und ist fester Bestandteil des Teams.

### Oliver, was hat dich vor 6 Jahren dazu bewegt, bei der Bürgerstiftung mitzumachen?

Ich hatte mich damals sozial zurückgezogen, mir ging es nicht gut. Das Ehrenamt bei der Bürgerstiftung gab mir die Chance, wieder Kontakt zu meiner Umwelt aufzunehmen und meine Tage sinnstiftend zu gestalten. Als 2015 viele Menschen vor dem Krieg aus Syrien nach Deutschland flohen und wir sie mit offenen Armen



empfangen, hat mich das sehr berührt. Die jungen Menschen im damaligen Patenschaftsprojekt „Willkommen“ kennenzulernen, die ihre Heimat, ihre Familie und Freunde verlassen mussten, die so viel Leid gesehen haben und so viel Ungerechtigkeit ertragen mussten, hat in mir eine große Dankbarkeit für meine eigene Lebensrealität ausgelöst und mich nachhaltig verändert. Ein Leben ohne Ehrenamt kommt für mich spätestens seit dieser Erfahrung gar nicht mehr in Frage.

### Was hält dich heute noch bei der Bürgerstiftung?

Ich hatte immer schon dieses unbestimmte Gefühl, dass das Leben eine karmische Komponente hat. Wenn ich gute Energie an andere abgebe, bekomme ich solche auch zurück. Bei der Bürgerstiftung konnte ich immer wieder erleben, dass diese Erkenntnis stimmt. Dass die Stiftung mein eigenes Projekt, die Junge Selbsthilfe Aachen, als Plattformprojekt bei sich aufgenommen hat, hat mich in dieser Überzeugung weiter bestärkt und sehr glücklich gemacht. Ich fühle mich der Stiftung und ihren Akteur:innen sehr verbunden.

### Was wünschst du dir für die Bürgerstiftung?

Der Bürgerstiftung wünsche ich, dass sie ihren Spirit weiterhin bewahren kann. Wir tun Gutes, weil es richtig ist: Punkt. Keine Politik, keine Befindlichkeiten, keine Rechnung – nichts darf dem im Wege stehen. Hindernisse müssen für die gute Sache immer überwunden werden. Ich bin stolz darauf, ein Teil der Stiftung zu sein und wünsche mir sehr, ihre Werte, Ideen und Ziele noch viele Jahre mit Leben füllen zu können.

## AUSBLICK

Das neue Jahr hat begonnen und wir im Vorstand planen eine Strategietagung, um unseren Standort zu bestimmen und unsere Ausrichtung neu zu justieren. Fest steht vorab bereits, dass wir uns um die Themen Nachhaltigkeit und Verjüngung intensiv bemühen wollen. Fest steht auch, dass wir alle laufenden Projekte weiterhin tatkräftig unterstützen und ihnen zu einem guten Neustart verhelfen möchten, besonders denjenigen, die Corona ganz zum Erliegen gebracht hat.

Auch auf unsere neuen Projekte in der „Pipeline“ freuen wir uns! Sie starten, sobald die Pandemie das zulässt. Intern bleiben die IT-Modernisierung und die Vermögensentwicklung auf der Agenda. Wir sind zuversichtlich, dass uns die Pandemie dabei nicht ausbremst, sondern wir gute Wege und Mitmacher:innen finden, um unsere Pläne umzusetzen!

### Das Team der Buchhandlung Schmetz am Dom



**kümmert sich mit Hingabe um Ihre Wünsche.**

Tel. 0241-3 13 69    [info@buchhandlung-schmetz.de](mailto:info@buchhandlung-schmetz.de)  
24-Stunden Service: [www.buchhandlung-schmetz.de](http://www.buchhandlung-schmetz.de)

#### Impressum:

Herausgeberin: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Britta Weisel, Burg Frankenberg,  
Goffartstr. 45, 52066 Aachen

Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Goffartstraße 45, 52066 Aachen

Telefon: +49 (0)241 4500130

[info@buergerstiftung-aachen.de](mailto:info@buergerstiftung-aachen.de), [www.buergerstiftung-aachen.de](http://www.buergerstiftung-aachen.de)

Konto: IBAN: DE46 3706 0590 0003 6900 91, BIC: GENODED1SPK

Konzept und Gestaltung: tom'tom design

Texte: Gabriele Abel-Olsen, Christiane Kaufmann, Stiftungsvorstand, Projektleitungen, Sina Fallah

Redaktion: Gabriele Abel-Olsen und Christiane Kaufmann

Bildrechte: © Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, © Adobe Stock (Feodora, engel.ac)

Druck: afterglow

Die Kultur der Begegnung



Stiftung  
Jürgen Kutsch

### Wir fördern

Bildung, Kunst und kulturellen Dialog sowie Jugendarbeit und helfen benachteiligten Menschen auf ihrem Weg in die Mitte der Gesellschaft.

- o Dialogveranstaltungen
- o Mikrokredite
- o Förderung Kreativpädagogik
- o Sektenprävention
- o Obst und Gemüse für die Kinder
- o Förderung der Hospiz- und Palliativarbeit
- o öko-soziale und künstlerisch-kulturelle Kooperationen und Impulse
- o würdevolle Annahme von Erbschaften und Vermächtnissen

### Wir öffnen Räume

#### Stiftung Jürgen Kutsch

An der Lingenmühle 12

41061 Mönchengladbach

Mobil 0172 24 84 191

Büro 02404 94 35 17



[www.stiftung-juergen-kutsch.de](http://www.stiftung-juergen-kutsch.de)